

Entwicklungsplanungen

Kindertagesbetreuung

und

Schulen

Fortschreibung 2014

für den Planungszeitraum 2014/15 bis 2019/20

in der Fassung: Ergebnisse aus dem Arbeitsgespräch am 05.11.2014



Stadt Hameln

Abteilung Kindertagesstätten, Schulen und Sport

Inhalt

Kindertagesstätten

		Seite
1	Vorbemerkungen	5
2	Entwicklung der Kinderzahlen	7
3	Angebote der Kindertagesbetreuung	7
.		
3.1	Kindertagespflege	7
3.2	Krippen (für Kinder unter 3 Jahre)	9
3.3	Kindertagesstätten (für Kinder 3 – 6 Jahre)	10
3.4	Horte	11
3.5	Nachmittagsbetreuung an Grundschulen	12
3.6	Kinderspielhaus	13
4	Handlungsfelder und Handlungsvorschläge	13
	Anlagen	
	Einzugsbereiche 1 - 7	15-18
	Gesamtübersicht	19
	Zahlenspiegel	20/21

Schulen

		Seite
7	Vorbemerkungen	23
8	Umsetzung bisheriger Handlungsfelder	24
8.1	Entwicklung eines ganzheitlichen Konzepts zur Integration von ausländischen Kindern und Jugendlichen und solchen mit Migrationshintergrund	24
8.2	Sanierungsprogramme	25
8.3	Entwicklung eines Konzepts zur Ganztagschule	25

Inhalt

8.4	Separate Schulentwicklungsplanung für den gymnasialen Bereich	27
8.5	Entwicklung eines Konzepts zur schulischen Inklusion	27
8.6	Entwicklung eines Konzepts zur Raumnutzung der Klüttschule einschl. Standortklärung für eine Kindertageseinrichtung oder Ausweitung der Grundschule	27
9	Ziele der städtischen Schulentwicklungsplanungen	28
10	Schulen und Schüler/innen in Zahlen	29
11	Schulentwicklung für die Grundschulen (Primarbereich) in der Stadt Hameln	30
12	Schulentwicklung für die weiterführenden Schulen (Sekundarbereiche I und II) in der Stadt Hameln	32
13	Handlungsfelder und Handlungsvorschläge	35
	Anlagen	
	Prognosen Entwicklung Grundschulen	37
	Prognosen Entwicklung weiterführende Schulen	47
	Herkunft der Schüler/innen an den drei städtischen Gymnasien	53

Kindertagesbetreuung



1 Vorbemerkungen

Im Rahmen der Vorstellung und Kenntnisnahme der Fortschreibung des Planes 2002 wurde in der Sitzung des Ausschusses für Jugend-, Sport- und Sozialpolitik am 21.11.2002 festgelegt, die Bedarfsplanung bis auf weiteres jährlich fortzuschreiben. Dieser Festlegung kommen wir hiermit für dieses Jahr nach.

Der vorliegende Entwicklungsplan verfolgt das Ziel, den gesamten Bereich der Kindertagesbetreuung planerisch aufeinander abzustimmen, um die formulierten gesellschaftlichen und gesetzlichen Aufträge erfüllen zu können. Vom Eintritt in die Krippe oder Betreuung durch eine Tagespflegeperson bis zum Austritt aus dem Kinderhort sind nachfolgend die altersspezifischen Angebote aufgeführt.

Es gilt, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter zu verbessern und den Erziehungs- und Bildungsauftrag zu erfüllen.

Mit Wirkung vom 01.08.2013 haben alle Kinder ab Vollendung des 1. Lebensjahres bis zur Vollendung des 3. Lebensjahres (alle 1- und 2-jährigen) einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz.

Der Anspruch gilt grundsätzlich für den Besuch einer Vormittagsgruppe. Wenn ein ausreichendes Angebot an Plätzen nicht zur Verfügung gestellt werden kann, kann auf den Besuch einer gleichwertigen Nachmittagsgruppe oder eines Kinderspielkreises verwiesen werden. Der Anspruch kann auch durch die Vermittlung einer Tagespflegestelle erfüllt werden.

Alle Kinder, die das erste Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind in einer Einrichtung oder in der Tagespflege zu fördern, wenn

1. diese Leistung für die Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit geboten ist oder
2. die Erziehungsberechtigten
 - a) einer Erwerbstätigkeit nachgehen, eine Erwerbstätigkeit aufnehmen oder Arbeit suchend sind,
 - b) sich in einer beruflichen Bildungsmaßnahme in der Schulausbildung oder Hochschulausbildung befinden oder
 - c) Leistungen zur Eingliederung in Arbeit im Sinne des zweiten Buches erhalten.

Zur Erfüllung dieses Rechtsanspruchs haben sich Bund, Länder und Gemeinden im Jahr 2007 verbindlich darauf verständigt, bis zum Jahr 2013 die Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren intensiv auszubauen und eine Versorgungsquote von mindestens 35 % der betroffenen Jahrgänge zu sichern.

Der tatsächliche Bedarf an Krippenplätzen wird mit großer Wahrscheinlichkeit in Hameln höher sein, als die im Jahr 2007 vereinbarte bundesweite Quote in Höhe von 35 %. Die Warteliste an Kindern ist steigend, die Entwicklung lässt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abschließend beurteilen. Inwieweit sich die Einführung des Betreuungsgeldes zum 1. August 2012 auf die Anwahl von Krippenplätzen und Tagespflegeplätzen auswirkt, bleibt abzuwarten.

Bei dem Ausbau des Angebots für unter Dreijährige ist das Subsidiaritätsprinzip ebenso zu berücksichtigen wie das Zustandekommen einer Trägervielfalt, die es Eltern in Hameln ermöglicht, zwischen verschiedenen Trägern und Angeboten zu wählen.

Die zukünftige Entwicklung der Kommunen ist angesichts der zu erwartenden demografischen Entwicklung auch stark davon abhängig, ob eine Kommune als Lebensraum für junge Familien attraktiv ist und ob es ihr gelingt, die nachwachsende Generation möglichst gut zu qualifizieren.

Insofern entsprechen die familienpolitischen Ziele des Bundes und die bildungspolitischen Ziele des Landes den vitalen Interessen der Stadt Hameln. So sind im Projekt „Familie im Zentrum“ auch strategische Handlungsziele zur Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen für Familien in Hameln enthalten, die immer wieder den aktuellen Rahmenbedingungen angepasst werden müssen.

Das hier vorgelegte Gesamtkonzept der Kindertagesbetreuung geht einerseits auf die Sicherung und Wahrung der vorhandenen Angebote in Hameln ein und beschreibt andererseits die geplanten strukturellen Erweiterungen der Kindertagesbetreuung nach heutigem Stand.

2 Entwicklung der Kinderzahlen

Der aus den letzten Fortschreibungen erkennbare Trend der sinkenden Kinderzahlen in Hameln scheint gestoppt zu sein. Es ist die vom Nds. Landesverwaltungsamt prognostizierte Stagnation auf niedrigerem Niveau eingetreten. In Hameln gibt es derzeit 1386 Kinder (462 pro Jahrgang) im Alter von 4 bis 6 Jahren und 1388 Kinder (463 pro Jahrgang) im Alter von 0 bis 3 Jahren.

Die sich aus den Geburtenzahlen ergebende mögliche Nachfrage nach Betreuungsplätzen findet sich in der Bedarfsberechnung wieder. Der in der Gesamtübersicht erkennbare Überhang im Bereich der Kinder von 3 – 6 Jahren wird allerdings durch die Aufnahme von auswärtigen Kindern in Hamelner Kindertagesstätten kompensiert.

3 Angebote der Kindertagesbetreuung

3.1 Kindertagespflege

Im Jahr 2014 (Stand Juni) sind im Tagespflegebüro der Stadt Hameln, angesiedelt im FiZ (Eugen-Reintjes-Haus), 38 aktive Tagespflegepersonen mit Pflegeerlaubnis gelistet. Im Rahmen ihrer Pflegeerlaubnis dürfen jeweils bis zu fünf Kinder gleichzeitig betreut werden. Es werden ca. 60 Plätze für Kinder unter 3 Jahren bei den Tagespflegepersonen vorgehalten.

Gesamtauswertung: Stand Juni 2014:

Anzahl der Tagespflegepersonen insgesamt:	38
Anzahl der zu vermittelten Betreuungsplätze insgesamt:	108
Anzahl der vermittelten Betreuungsplätze für unter 3-Jährige:	60

Neben den Kindertagesstätten soll die Kindertagespflege spätestens seit dem 01.08.2013 zu einem verlässlichen Betreuungssystem beitragen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen aus heutiger Sicht die Personalkapazitäten in der Tagespflege mindestens stabilisiert, wenn nicht gesteigert werden. Wie schon 2011 prognostiziert, ist der Trend zu verzeichnen, dass die Zahl der Tagespflegepersonen und damit das Angebot an Betreuungsplätzen abnimmt.

Äußerst positiv zu vermerken ist der Beschluss aus dem Jahr 2013 die Elterngebühren für die Betreuung in Tagespflege denen in Krippengruppen gleich zu stellen. Es kann beobachtet werden, dass seit der Übernahme des Differenzbetrages durch die Stadt (Ausgleichszahlung Krippe-Tagespflege / im Landkreis bis auf den Flecken Aerzen einmalig) Tagespflege nicht mehr als teure Notlösung genutzt wird, sondern als echte und vom Gesetzgeber gewollte Alternative, die von den Eltern gewählt wird. Mittlerweile nutzen mehr Eltern Tagespflege als dauerhafte Betreuung für ihr Kind, bis es mit 3 Jahren in die Kindertagesstätte wechselt. Das bedeutet allerdings auch, dass Tagespflegeplätze nicht mehr so schnell „frei“ werden wie bisher. Eltern müssen aus finanziellen Gründen jetzt nicht mehr auf einen Krippenplatz wechseln. Dies ist ein Grund, warum Tagespflegeplätze (zu-

mindest in der Kernstadt) stark frequentiert sind und kaum noch ein freier Platz zu finden ist.

Eine Schwierigkeit im System ist, dass Tagespflegepersonen sich nach wie vor, bis auf ganz wenige Ausnahmen, nicht von ihrem Verdienst voll finanzieren können und auf Zusatzleistungen z. B. des Job-Centers angewiesen sind. Aufgrund dessen reduziert sich die Anzahl der Tagespflegepersonen von Jahr zu Jahr und die verbleibenden Tagespflegepersonen sind zeitlich für die Vermittlung weniger flexibel, weil sie Nebenjobs oder komplett andere Tätigkeiten annehmen müssen. Die Vermittlung in die Qualifizierung zur Tagespflegeperson gestaltet sich nach wie vor als schwierig, u. a. auch durch bestehende Hürden in der Arbeitsförderung. Gleichzeitig ist das zur Verfügung stellen von flexiblen Betreuungslösungen, und hierfür steht die Kindertagespflege, für die Arbeitswelt enorm wichtig.

In 2014 sind im ersten Halbjahr (bis Juni) 86 Kinder in Tagespflege vermittelt worden (zum Vergleich: 2013 waren es im ganzen Jahr 142 Kinder). Die Tendenz ist somit steigend, auch wenn berücksichtigt werden muss, dass es nach wie vor einen Prozentanteil von Vermittlungen gibt, die nicht von Nachhaltigkeit geprägt sind oder die gar nicht erst zur Vereinbarung kommen.

Insgesamt ist für 2014 eine sehr positive Entwicklung zu verzeichnen, die ganz sicher durch die Zahlung des Differenzbetrages durch die Stadt Hameln entstanden ist. Denn wie oben beschrieben, kommen unter diesen neuen Bedingungen die Kinder bei der Tagespflegeperson an und verweilen dort auch deutlich länger.

Von den zu schaffenden Betreuungsplätzen der unter Dreijährigen bis 01.08.2013 sollten 30% in der Kindertagespflege entstehen. Schon 2011 und 2012 wurde deutlich, dass um dieses Ziel zu erreichen, die Personalkapazitäten in der Tagespflege mindestens stabilisiert, eher gesteigert hätten werden müssen. Es wurde aber in diesen Jahren schon ein deutlich abnehmender Trend der Anzahl der Pflegekräfte erst prognostiziert und dann auch beobachtet.

Um qualifizierte Fachkräfte langfristig an die Kindertagespflege zu binden, müssen nach wie vor die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Pflegekräfte ungeachtet der ab Sommer 2012 vom Landkreis Hameln-Pyrmont auf 4 EUR angehobenen Stundensätze deutlich verbessert werden.

Zudem können Tagespflegepersonen im Stadtgebiet Hameln meist keine fünf Kinder gleichzeitig und kontinuierlich betreuen, weil die Wohnsituation der Tagespflegeperson dies nicht zulässt und weil sie aufgrund der oben beschriebenen Rahmenbedingungen die Tageskinder nicht verlässlich über einen längeren Zeitraum bekommen.

Weiter müssen verschiedene Kooperationsmodelle mit Kindertageseinrichtungen und ggf. der Wirtschaft entwickelt und erprobt werden, um insbesondere auch Randzeiten der Betreuung abdecken zu können.

3.2 Krippen (für Kinder unter 3 Jahre)

In Hameln wurden zum 01.08.2013 in insgesamt 29 Kindertagesstätten insgesamt 1.819 Plätze vorgehalten,

davon 356 Plätze für Kinder unter drei Jahren einschließlich 3 Integrationsplätze

davon 95 Plätze mit einer bis zu 5-stündigen Betreuungszeit,
davon 39 Plätze mit einer 6-stündigen Betreuungszeit,
davon 222 Plätze mit einer 8-stündigen Betreuungszeit
einschl. 3 Integrationsplätze.

Der gesetzlich festgeschriebene Krippenausbau für unter 3-jährige bedeutet jedoch weiterhin eine finanzielle, logistische und konzeptionelle Kraftanstrengung für die Stadt Hameln. Aufgrund der höheren Nachfrage nach Krippenplätzen reicht das derzeitig geschaffene Angebot vermutlich immer noch nicht aus.

Viele Bausteine wie z. B. die Berücksichtigung und Absicherung der Trägervielfalt, regionale Bedarfe, begrenzte Zuschüsse, hohe Folgekosten, bauliche Voraussetzungen, pädagogische Grenzen und vieles mehr müssen berücksichtigt werden, um für die Stadt Hameln ein möglichst bedarfsgerechtes und qualitätsorientiertes Angebot an Plätzen im Kindertagesstättenbereich vorhalten zu können.

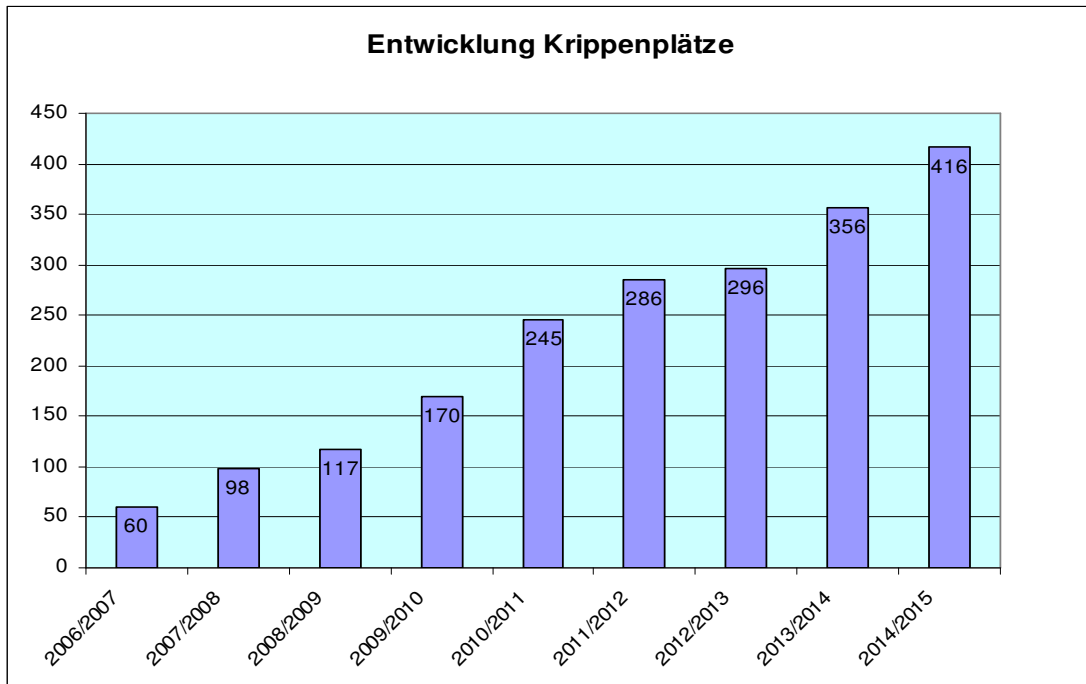
Daher wurden und werden fortlaufend mit den verschiedenen Trägern und Leitungskräften Planungsgespräche und Abwägungsprozesse geführt, um künftige Entscheidungen vorzubereiten.

Für das Kindergartenjahr 2014/15 sind folgende Veränderungen vorgesehen:

Im Bereich der unter 3jährigen ist eine weiterhin hohe Nachfrage zu verzeichnen, so dass hier keine freien Plätze vorhanden sind. Die Nachfrage nach Krippenplätzen übersteigt immer noch deutlich das Angebot.

Einrichtung einer Krippengruppe kath. Kirche St. Augustinus	15 Plätze
Einrichtung einer Krippengruppe pharma group	15 Plätze
Einrichtung einer Krippengruppe evgl. Kirchengemeinde Münster	15 Plätze
Einrichtung einer integrativen Krippengruppe Lebenshilfe	15 Plätze
Summe:	60 Plätze

Unter Einbeziehung der vorgesehenen Veränderungen ergibt sich folgende Entwicklung der Anzahl der Krippenplätze:



3.3 Kindertagesstätten (für Kinder 3 – 6 Jahre)

In Hameln wurden zum 01.08.2013 in insgesamt 29 Kindertagesstätten insgesamt 1.819 Plätze vorgehalten,

davon 1.463 Plätze für 3 - 6 jährige Kinder einschließlich 37 Integrationsplätze

davon 917 Plätze mit einer bis zu 5-stündigen Betreuungszeit
einschl. 21 Integrationsplätze,

davon 100 Plätze mit einer 6-stündigen Betreuungszeit
einschl. 4 Integrationsplätze,

davon 446 Plätze mit einer 8-stündigen Betreuungszeit
einschl. 12 Integrationsplätze.

Änderungen im Betreuungsumfang im Kindergartenjahr 2013/2014

Das Angebot von Plätzen in den Kindertagesstätten ist gegenüber den vorangegangenen Jahren entsprechend der geäußerten Bedürfnisse (der Eltern und Kindertagesstättenleitungen in Abstimmung mit den vorhandenen Kinderzahlen) in den unterschiedlichen Einzugsbereichen wiederum leicht verändert worden. Bei der Aufteilung der klassischen Betreuungsformen in Halbtags-, Dreiviertel- und Ganztagsplätze ist eine leichte Verschiebung zu einer längeren Betreuungszeit zu erkennen.

Auslastung

Die Betreuungsplätze für die Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren sind zu rund 97,8 % der vorgehaltenen Plätze besetzt. In den verschiedenen Einrichtungen sind punktuell und zeitweise freie Plätze vorhanden, die aber in der Regel kurzfristig wieder besetzt werden.

Die Betreuungsplätze in Hamelner Kindertagesstätten für die 3-6 Jährigen sind, um den entsprechenden Rechtsanspruch erfüllen zu können, etwa auf heutigem Niveau zu halten und können zukünftig nur noch geringfügig abgebaut werden.

Belegte Plätze durch Kinder aus umliegenden Gemeinden und Städten

Die Anzahl der auswärtigen Kinder, die aufgrund vertraglicher Regelungen in den Einrichtungen in Halvestorf (Kinder aus Aerzen-Herkendorf), Haverbeck/Lachem (Kinder aus Hessisch Oldendorf–Lachem) sowie Friedrich-Litz-Straße (Kinder von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Postbank/BHW) beläuft sich im laufenden Kindergartenjahr auf insgesamt 38 Kinder. Darüber hinaus sind im Kindergartenjahr Jahr 2012/2013 noch 23 „echte“ auswärtige Kinder in den Hamelner Kindertagesstätten angemeldet. Die genannten Zahlen bewegen sich auf dem Niveau der Vorjahre.

Es ist beabsichtigt, in der Vereinbarung über die Beteiligung des Landkreises Hameln-Pyrmont an den Betriebskosten für die Kindertagesbetreuung in den einzelnen Kommunen eine Regelung aufzunehmen, dass die Kommune für Kinder, die dort nicht ihren Hauptwohnsitz haben, einen finanziellen Ausgleich von der Kommune erhalten, in der das Kind mit Hauptwohnsitz gemeldet ist.

3.4 **Horte**

In Hameln werden zum Stichtag 01.08.2013 in drei Kindertagesstätten separate Hortgruppen mit einer Gesamtkapazität von 110 Plätzen vorgehalten. Dort werden Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren betreut.

- AWO-Kita Bertholdsweg 30 Plätze
- DRK-Kita Königsstrasse 20 Plätze
- städtische Kita Domeierstrasse 60 Plätze

Der Mietvertrag für die Wohnung der AWO-Kindertagesstätte Bertholdsweg in der Nordstadt wurde aufgrund des vorhandenen Bedarfs um ein Jahr verlängert. In dieser Wohnung ist eine zusätzliche Kleinhortgruppe mit 10 Kindern untergebracht.

Gesamtauswertung zum Stichtag 01.02.2014:

Anzahl der Horte in Hameln:	3
Plätze insgesamt in Horten:	110
davon zurzeit belegt:	98

Anmerkung:

12 Plätze sind mit „Hort-Plus-Kinder“ belegt und werden doppelt gezählt.

Aufgrund der weiterhin bestehenden Nachfrage nach Hortplätzen wird die jetzige Platzkapazität beibehalten. Der städtische Hort in der Domeierstrasse betreut seit dem 01.08.2004 bis zu 12 Kinder in dem Modell „Hort Plus“ in Kooperation mit dem Jugendamt des Landkreises Hameln-Pyrmont. Dieses Modell, welches der Landkreis Hameln-Pyrmont finanziert, hat sich bewährt und wird unbefristet fortgesetzt.

3.5 Nachmittagsbetreuung an Grundschulen

Die Stadt Hameln hat mit der Einführung der „Verlässlichen Grundschule (VGS)“ mit Beginn des Schuljahres 2001/2002 mittlerweile an neun Grundschulstandorten Nachmittagsbetreuungsgruppen eingerichtet, die als sonstige Tageseinrichtungen der Abteilung Kindertagesstätten, Schulen und Sport zugeordnet sind. Daneben werden an der Basbergschule zusätzlich zwei Nachmittagsbetreuungsgruppen in Trägerschaft des Vereins Babs e. V. geführt.

Diese Betreuungsform an den Grundschulen soll ergänzend zu den Horteinrichtungen den Familien eine flexibel buchbare und verlässliche Unterstützung sowie eine Betreuung über die Schulzeit der VGS hinaus bieten.

In jeder der nun fünfzehn Betreuungsgruppen in Trägerschaft der Stadt Hameln können an allen Schultagen bis zu 20 Kinder im Grundschulalter betreut werden, wobei auch ein Mittagessen angeboten wird. An folgenden Grundschulen wird die Nachmittagsbetreuung durchgeführt:

Klein Berkel (2 Gruppen),
Papenschule,
Afferde (2 Gruppen),
Hohes Feld (2 Gruppen),
Basbergschule (2 Gruppen),
Sünteltal (2 Kleingruppen),
Tündern (2 Gruppen),
Wangelist,
Rohrsen (1 Gruppe und eine Kleingruppe).

In Anbetracht der hohen Nachfrage und Auslastung war der Beschluss des Rates der Stadt Hameln vom 24.06.2009 zur dauerhaften Absicherung der Nachmittagsbetreuung im bisherigen Umfang ein wegweisender Schritt. Dies bedeutet ein hohes Maß an Verbindlichkeit für die Familien in Hameln und stärkt den Ruf der Stadt als familienfreundliches und zukunftsorientiertes Gemeinwesen.

Gesamtauswertung zum Stichtag 01.02.2014:

Anzahl der städtischen Gruppen in der Nachmittagsbetreuung:	15
Plätze insgesamt in der städtischen Nachmittagsbetreuung:	282
davon zurzeit belegt:	282

Da alle Betreuungsplätze in den derzeit 15 Nachmittagsbetreuungsgruppen vollkommen ausgelastet sind und die Nachfrage das vorgehaltene Angebot übersteigt, ist die Einrichtung von weiteren Gruppen erforderlich. In diesem Zusammenhang wird auf die Vorlage 83/2014, mit der die weitere Einrichtung von Nachmittagsbetreuungsgruppen bzw. Kleingruppen an den Hamelner Grundschulen beschlossen worden ist, verwiesen. Danach werden an den Grundschulen Klein Berkel, Wangelist, Afferde, Hohes Feld, Sünteltal, Pestalozzi-Schule und Hastenbeck insgesamt 80 weitere Nachmittagsbetreuungsplätze eingerichtet.

3.6 **Kinderspielhaus**

Das Kinderspielhaus wird als offenes Haus geführt. Neben der Betreuung der Kindertreffpunkte und dem vom DRK mit pädagogischer Begleitung angebotenen Kindertisch und einer Hausaufgabenhilfe werden dort von Montag bis Donnerstag jeweils von mittags bis 18:00 Uhr Angebote zu Sport, Musik und Kreativität unterbreitet. Es nehmen durchschnittlich 25 – 30 Kinder am Tag teil.

4 **Handlungsfelder und Handlungsvorschläge**

Wie schon in den letzten Entwicklungsplänen beschrieben, muss die Gesamtsituation der Kindertagesbetreuung in Hameln und deren Entwicklung differenziert betrachtet werden. Familien in Hameln nutzen die unterschiedlich vorgehaltenen Betreuungsangebote für ihre individuellen Bedarfe. Angebote – insbesondere bei den Krippenplätzen -, die neu eingerichtet werden, sind schnell belegt.

Betreuungslücken und entsprechende Bedarfe werden insbesondere in den Kindertagesstätten, dem Kinder- und Familienservicebüro, dem FIZ in der Osterstrasse und im Rathaus angesprochen. Die gleichmäßige Inanspruchnahme aller Betreuungsformen in Hameln bestätigt die Notwendigkeit eines abgestimmten Gesamtsystems in der vorgehaltenen Vielfalt.

Ob Kindertagespflege, Kindertagesstätten, Krippen, Hort oder Nachmittagsbetreuung - die Sicherung und ggf. der weitere Ausbau der jeweiligen Module sind in den kommenden Jahren weiter vorzunehmen. Tendenziell ist mittlerweile eindeutig zu erkennen, dass bei den Nachfragen nach Betreuungsangeboten die Eltern eine immer längere Betreuungszeit für ihre Kinder wünschen.

Kindertagespflege

Der zu beobachtende Trend des Rückgangs von Tagespflegepersonen in Hameln ist zu stoppen. Wie beschrieben wird das jedoch von den künftigen Rahmenbedingungen und der Qualität dieses Betreuungssystems abhängig sein. Als Ergänzung zu den Kindertagesstätten und der Nachmittagsbetreuung an Grundschulen ist die Tagespflege nach wie vor sinnvoll und unerlässlich.

Kindertagesstätten einschl. Krippen (bis 6 Jahre)

Die derzeit 1.463 Plätze für 3 – 6jährige sind aufgrund der stabilen Geburtenrate etwa auf heutigem Niveau zu halten. Anpassungen sind in den nächsten Jahren sicherlich beim Betreuungsumfang (höhere Nachfrage bei Ganztagsplätzen) oder bei Wanderungsbewegungen individuell vorzunehmen.

Der massive Ausbau von Krippenplätzen in Hameln schreitet weiter voran. Standen für das Kindergartenjahr 2006/2007 nur 60 Plätze zur Verfügung, so wird für das kommende Kindergartenjahr 2014/2015 das Angebot auf 416 Plätze ausgebaut. Es bleibt abzuwarten, wie sich der Bedarf an Krippenplätzen in der Stadt Hameln weiterentwickelt.

Um dem demographischen Wandel entgegen zu wirken, sollen zusätzliche Maßnahmen ergriffen werden, Hameln für junge Familien attraktiver zu machen. Dazu gehört es, neben flexiblen Betreuungsangeboten, auch Krippen- und Kitaplätze mittelfristig für die Eltern kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Hierdurch wird nicht nur das Profil Hamelns als kinderfreundliche Stadt geschärft, sondern auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert. Mit diesem Standortfaktor wird die heimische Wirtschaft offensiv um Fachkräfte beiderlei Geschlechts werden können.

Dazu ist es auch notwendig, dass sich der Bund, das Land und der Landkreis an diesen Kosten angemessen beteiligen.

Horte und Nachmittagsbetreuung

Die derzeit 98 Hortplätze in drei Einrichtungen sind grundsätzlich belegt und werden auch künftig vorgehalten.

Die derzeit 282 Betreuungsplätze in den fünfzehn städtischen Gruppen sind belegt und werden im kommenden Schuljahr auch weiter ausgebaut. Nach dem derzeitigen angemeldeten Bedarf und dem letzten Ratsbeschluss werden 80 weitere Nachmittagsbetreuungsplätze geschaffen und damit insgesamt 362 Plätze vorgehalten.

Für alle Betreuungsbereiche ist wichtig anzumerken, dass die geplante Weiterentwicklung der Angebote sich nicht ausschließlich auf die Platzzahl beziehen darf. Eine Weiterentwicklung ist auch auf der fachlich, konzeptionellen Ebene und der Anpassung der Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit, also auf der Qualitätsebene, vorzunehmen.

Bereits heute existiert in Hameln ein weitgehend flexibles und vielfältiges Betreuungssystem für Kinder und deren Familien. Eine permanente Weiterentwicklung und Justierung aller Angebote wird im Rahmen des vorgestellten Entwicklungsplans vorgenommen.

Anlage 1

Kindertagesstättenentwicklungsplan Fortschreibung 2014 Einzugsbereich 1 (Hameln-Mitte ohne Wangelist / Wehrbergen)						
Kindergarten- jahr	Vorhandene Regelplätze/ Krippenplätze		Summe	Bedarf	Saldo	
2013/14	898	235	1133	1073	60	
2014/15	898	235	1133	1070	63	
Einrichtungen	Regel-/Krippen- /Hort- plätze	Besonderheiten / Bemerkungen				
Paul-Gerhardt-Weg 21 (ev. Kirche)	50 / 15 / 0	2 Regelgruppen à 25 Plätze 1 Krippengruppe à 15 Plätze				
Klütstr. 7 (ev. Kirche)	75 / 0 / 0	3 Regelgruppen à 25 Plätze;				
Richard-Wagner-Str. 6/8 (ev. Kirche)	50 / 15 / 0	2 Regelgruppen à 25 Plätze 1 Krippengruppe à 15 Plätze				
Feuergraben 43 (ev. Kirche)	75 / 15 / 0	3 Regelgruppen à 25 Plätze 1 Krippengruppe à 15 Plätze				
Bertholdsweg 7 (AWO)	62 / 30 / 30	2 Regelgruppen à 25 Plätze, 2 Krippengruppe à 15 Plätze; 1 Kleingruppe mit 12 Plätzen 1 Hort- mit 20 sowie 1 Kleinhortgruppe mit 10 Plätzen in einer angemieteten Wohnung.				
Sen.-Ebenbach-Weg 8 (AWO)	68 / 0 / 0	2 Regelgruppen à 25 Plätze 1 Integrationsgruppe à 18 Plätze				
Friedrich-List-Str. 18a (DRK)	73 / 10 / 0	1 Regelgruppe à 25 Plätze; 2 Familiengruppen à 20 Plätze (15 Regel- und 5 Krippenplätze) 1 Integrationsgruppe (14 Regelplätze und 4 I-Plätze)				
Königstr. 66 (DRK)	80 / 10 / 20	2 Regelgruppen à 25 Plätze, 2 Familiengruppen à 20 Plätze (15 Regel- und 5 Krippenplätze) 1 Hortgruppe à 20 Plätze				
Lohstr. 8 (kath. Kirche)	106 / 4 / 0	3 Regelgruppen (davon 1 Nachmittagsgruppe) á 25 Plätze; 1 Integrationsgruppe á 18 Plätze 1 Familiengruppe (13 Regel- und 4 Krippenplätze)				
Wehler Weg 41b (Struwelpetra e.V.)	10 / 0 / 0	1 Kleingruppe mit 10 Regelplätzen				
Große Hofstr. 44a (Eugen-Reintjes-Stiftung)	68 / 16 / 0	4 Familiengruppen à 21 Plätze (je 17 Regel- und 4 Krippenplätze)				
Alte Marktstr. 40 (Stadt)	105 / 10 / 0	3 Regelgruppen à 25 Plätze; 2 Familiengruppen à 20 Plätze (15 Regel- und 5 Krippenplätze);				
Domeierstr. 38a (Stadt)	36 / 30 / 60	2 Integrationsgruppen á 18 Plätze, 2 Krippengruppen à 15 Plätze; 2,5 Hortgruppen (60 Plätze).				
Feuergraben 14(Mütterzent.)	0 / 15 / 0	1 Krippengruppe à 15 Plätze				
Fischerhof 1 (Waldorf e.V.)	15 / 5 / 0	1 Familiengruppe á 20 Plätze (15 Regel- und 5 Krippenplätze)				

Heinestr. 1 (DRK)	25 / 30 / 0	1 Regelgruppe à 25 Plätze; 2 Krippengruppen à 15 Plätze
Fischbecker Str. 50 (Kinderschutzbund Hameln)	0 / 15 / 0	1 Krippengruppe à 15 Plätze
Leuthenstr. 17 (Lebenshilfe Hameln-Pyrm.)	0 / 15 / 0	1 Krippengruppe à 15 Plätze reduziert auf 10 Plätze 10 Krippenkindern (davon 3 Integrationskindern)
Gesamtkapazität Ezb 1	898 / 235 / 110	

Anlage 2

Kindertagesstättenentwicklungsplan Fortschreibung 2014 Einzugsbereich 2 (Klein Berkel / Wangelist)						
Kindergarten- jahr	Vorhandene	Regelplätze/ Krippenplätze	Summe	Bedarf	Saldo	
2013/14		203 29	232	217	15	
2014/15		203 29	232	207	25	
Einrichtungen	Regel-/Krippen-/Hort- plätze		Besonderheiten / Bemerkungen			
Barchusen 5 (AWO)	86 / 0 / 0		2 Regelgruppen à 25 Plätze 2 Integrationsgruppen á 18 Plätze			
Schwarzer Weg 60 (AWO)	50 / 15 / 0		2 Regelgruppen á 25 Plätze 1 Integrationsgruppe á 18 Plätze			
Kapellenweg 5 (ev. Kirche)	30 / 10 / 0		2 Familiengruppen á 20 Plätze (15 Regel- und 5 Krippenplätze)			
Leuthenstr. 25 (Hameln e.V.)	37 / 4 / 0		1 Familiengruppe à 21 Plätze (17 Regel- und 4 Krippenplätze) 1 Integrationsgruppe 19 Regelplätze + Einzelintegration			
Gesamtkapazität Ezb 2	203 / 29 / 0					

Kindertagesstättenentwicklungsplan Fortschreibung 2014 Einzugsbereich 3 (Afferde / Hastenbeck / Tündern)						
Kindergarten- jahr	Vorhandene	Regelplätze/ Krippenplätze	Summe	Bedarf	Saldo	
2013/14		206 60	266	295	-29	
2014/15		206 60	266	274	-8	
Einrichtungen	Regel-/Krippen-/Hort- plätze		Besonderheiten / Bemerkungen			
Breslauer Str. 34a (ev. Kirche)	100 / 15 / 0		4 Regelgruppen à 25 Plätze 1 Krippengruppe à 15 Plätze			

Petersburg 15b (ev. Kirche)	36 / 15 / 0	2 Integrationsgruppen á 18 Plätze 1 Krippengruppe á 15 Plätze
Lange Str. 40 (ev. Kirche)	70 / 15 / 0	3 Regelgruppen á 25, 23 und 22 Plätze (kleinere Gruppen aufgrund der vorhandenen Raumgrößen) sowie 1 Krippengruppe á 15 Plätze
pharma group	0 / 15 / 0	1 Krippengruppe á 15 Plätze
Gesamtkapazität Ezb 3	206 / 60 / 0	

Anlage 3

Kindertagesstättenentwicklungsplan Fortschreibung 2014 Einzugsbereich 4 (Gr. Hilligsfeld / Kl. Hilligsfeld / Rohrsen)					
Kindergarten-jahr	Vorhandene Regel-/Krippenplätze		Summe	Bedarf	Saldo
2013/14	67	19	86	98	-12
2014/15	67	19	86	110	-24
Einrichtungen	Regel-/Krippen-/Hortplätze		Besonderheiten / Bemerkungen		
Alte Heerstr. 87 (Stadt)	50 / 15 / 0		2 Regelgruppen á 25 Plätze; 1 Krippengruppe á 15 Plätze		
Mühlenfeld 6 (Stadt)	17 / 4 / 0		1 Familiengruppe á 21 Plätze (17 Regel- und 4 Krippenplätze); organisatorisch ist der Standort eine Außenstelle der Einrichtung Rohrsen		
Gesamtkapazität Ezb 4	67 / 19 / 0				

Kindertagesstättenentwicklungsplan Fortschreibung 2014 Einzugsbereich 5 (Halvestorf)					
Kindergarten-jahr	Vorhandene Regel-/Krippenplätze		Summe	Bedarf	Saldo
2013/14	34	3	37	34	3
2014/15	34	3	37	33	4
Einrichtungen	Regel-/Krippen-/Hortplätze		Besonderheiten / Bemerkungen		
Hägerweg 2a (Halvestorf e.V.)	34 / 3 / 0		Die Gruppenstärke ist aufgrund der Räumlichkeiten auf max. je 20 Kinder beschränkt. Mit dem Flecken Aetzen besteht eine vertragliche Vereinbarung über ein Belegungsrecht für 10 Plätze,		

		so dass nur 30 Plätze in der Platzbilanz berücksichtigt werden. 1 Regelgruppe á 20 Plätze; 1 Familiengruppe á 20 Plätze (14 Regel- á 3 Krippenplätze)
Gesamtkapazität Ezb 5	34 / 3 / 0	

Anlage 4

Kindertagesstättenentwicklungsplan Fortschreibung 2014 Einzugsbereich 6 (Haverbeck)					
Kindergarten-jahr	Vorhandene Regel-/Krippen-plätze		Summe	Bedarf	Saldo
2013/14	15	5	20	30	-10
2014/15	15	5	20	26	-6
Einrichtungen	Regel-/Krippen-/Hort-plätze		Besonderheiten / Bemerkungen		
Kinderspielkreis Lachem-Haverbeck e.V. in Lachem	15 / 5 / 0		1 Familiengruppe à 20 Plätze (je 15 Regel- und 5 Krippenplätze) Vertrag mit Stadt der Hess.-Oldendorf und dem Träger über ein Nutzungsrecht, so dass nur 10 Plätze in der Platzbilanz berücksichtigt werden; derzeit besuchen mehr Kinder aus Haverbeck als aus Lachem die Einrichtung.		
Gesamtkapazität Ezb 6	15 / 5 / 0				

Kindertagesstättenentwicklungsplan Fortschreibung 2014 Einzugsbereich 7 (Holtensen / Unsen / Welliehausen)					
Kindergarten-jahr	Vorhandene Regel-/Krippen-		Summe	Bedarf	Saldo
2013/14	40	5	45	46	-1
2014/15	40	5	45	46	-1
Einrichtungen	Regel-/Krippen-/Hort-plätze		Besonderheiten / Bemerkungen		
Beekebreite 7 (ev. Kirche)	40 / 5 / 0		1 Regelgruppe à 25 Plätze		

		1 Familiengruppe á 20 Plätze (15 Regel- und 5 Krippenplätze)
Gesamtkapazität EzB 7	40 / 5 / 0	

Anlage 5

Kindertagesstättenentwicklungsplan Fortschreibung 2014					
Gesamtübersicht der Plätze					
Kindergarten-jahr	Vorhandene Krippenplätze	Regelplätze/	Summe	Bedarf	Saldo
2013/14	1463	356	1819	1793	26
2014/15	1463	356	1819	1766	53

Zahlenspiegel Kindertagesstättenentwicklungsplan 2014

	geboren von - bis	Hameln ohne Wangelist	Wehrbergen	Einzugsber. 1	Wangelist	Kl. Berkel	Einzugsber. 2	Afferde	Hastenbeck	Tündern	Einzugsber. 3
1	1.10.07-30.9.08	287	3	290	17	41	58	49	19	19	87
2	1.10.08-30.9.09	272	0	272	20	42	62	34	13	21	68
3	1.10.09-30.9.10	270	0	270	19	37	56	54	6	23	83
4	1.10.10-30.9.11	281	1	282	12	40	52	39	15	13	67
5	1.10.11-30.9.12	300	2	302	16	29	45	43	13	26	82
6	1.10.12-30.9.13	295	6	301	14	38	52	24	10	18	52
7	96 % v. Zeile 1	275	3	278	16	39	55	48	18	18	84
8	94 % v. Zeile 2	256	0	256	19	39	58	32	12	20	64
9	94 % v. Zeile 3	254	0	254	18	35	53	51	6	21	78
10	75 % v. Zeile 4	211	1	212	9	30	39	29	11	10	50
11	30 % v. Zeile 5	90	1	91	5	9	14	13	4	7	24
12	10 % v. Zeile 6	30	0	30	1	4	5	2	1	2	5
13	96 % v. Zeile 2	261	0	261	19	41	60	33	12	20	65
14	94 % v. Zeile 3	254	0	254	18	35	53	51	6	21	78
15	94 % v. Zeile 4	264	1	265	11	38	49	37	14	12	63
16	75 % v. Zeile 5	225	2	227	12	22	34	32	10	19	61
17	30 % v. Zeile 6	87	2	89	4	12	16	7	3	6	16
18	96 % v. Zeile 3	259	0	259	18	36	54	52	6	22	80
19	94 % v. Zeile 4	264	1	265	11	38	49	37	14	12	63
20	94 % v. Zeile 5	282	2	284	15	27	42	41	12	24	77
21	75 % v. Zeile 6	221	5	226	10	29	39	18	7	14	39
22	2013/2014										
	(Zeilen 7-9)	785	3	788	53	113	166	130	36	59	226
	(Zeilen 7-12)	1115	5	1120	68	156	224	175	52	78	305
23	2014/2015										
	(Zeilen 13-15)	779	1	780	48	113	161	120	32	54	206
	(Zeilen 13-17)	1092	4	1096	65	146	211	159	45	79	283
24	2015/2016										
	(Zeilen 18-20)	805	3	808	45	100	145	129	32	59	220
	(Zeilen 18-21)	1027	7	1034	55	129	184	147	40	72	259
Platzkapazitäten (2013/2014)											
Kindertagesstätten-/Krippenplätze/Gesamt											

06.11.2014

Zahlenspiegel Kindertagesstättenentwicklungsplan 2014

Gr.Hiligsfeld	Kl.Hiligsfeld	Rohrsen	Einzugsber. 4	Halvestorf 5	Haverbeck 6	Holtensen	Unsen	Welliehausen	Einzugsber. 7	Gesamt 31.12.2013
5	1	14	20	8	8	11	1	2	14	485
5	2	17	24	12	11	5	2	4	11	460
10	2	11	23	8	8	6	1	3	10	458
11	2	21	34	9	6	9	5	4	18	468
7	2	17	26	6	2	4	4	2	10	473
6	1	30	37	7	3	8	3	4	15	467
									gesamt	2811
5	1	14	20	8	8	11	1	2	14	466
5	2	16	23	11	10	5	2	4	11	433
9	2	10	22	8	8	6	1	3	10	430
8	2	16	25	7	5	7	4	3	14	351
2	1	5	8	2	1	1	1	1	3	141
1	0	3	4	1	0	1	0	0	1	47
5	2	16	23	12	11	5	2	4	11	442
9	2	10	22	8	8	6	1	3	10	430
10	2	20	32	8	6	8	5	4	17	440
5	2	13	20	5	2	3	3	2	8	354
2	0	10	12	2	1	2	1	1	4	140
10	2	11	22	8	8	6	1	3	10	440
10	2	20	32	8	6	9	5	4	18	441
6	2	16	24	6	2	4	4	2	10	445
4	1	23	28	5	2	6	2	3	11	350
19	5	40	64	26	26	21	4	9	34	1329
30	7	64	101	36	31	30	9	13	52	1867
25	6	46	77	28	24	19	8	10	37	1312
32	7	69	108	34	26	24	11	13	49	1807
26	6	46	78	22	15	18	10	9	37	1325
31	6	69	106	27	17	24	12	12	48	1675

67 / 19 / 86

34 / 3 / 37

15 / 5 / 20

40 / 5 / 45

1463 / 356 / 1819

Schulen



7

Vorbemerkungen

Hintergrund und Anlass der Schulentwicklungsplanung

Träger der örtlichen Schulentwicklungsplanung waren bis zu der 2009 erfolgten Änderung des Niedersächsischen Schulgesetzes (NSchG) die Landkreise. Mit der Aufhebung des § 26 NSchG ist die Verpflichtung zum Aufstellen von Schulentwicklungsplänen entfallen.

Die Stadt Hameln hat wegen ihrer Lage, ihrer Mittelzentrumsfunktion und ihrem umfassenden Angebot an sämtlichen allgemein- und berufsbildenden Schulformen eine herausragende Stellung als zentraler Schulstandort innerhalb des Landkreises Hameln-Pyrmont.

Der Schulentwicklungsplan der Stadt Hameln bildet mit Bezugnahme auf §§ 106 und 110 NSchG i.V. mit § 110 NKomVG im Sinne einer Bestandsaufnahme und Bedarfsprognose die Grundlage für die zukunftsweisende Ausgestaltung eines ausgeglichenen und qualitativ hochwertigen Bildungsangebotes in der Stadt Hameln und damit für die Rahmenplanung der Schulen im Primarbereich (Grundschulen) und in den Sekundarbereich.

chen (allgemeinbildende weiterführende Schulen) in ihrer Trägerschaft. Er beschreibt die Voraussetzungen für ein regional ausgeglichenes Bildungsangebot und daran ausgerichtete Zielperspektiven für einen zweckentsprechenden und bedarfsgerechten Schulbestand. Damit werden quantitativ und ausstattungsgemäß die erforderlichen Voraussetzungen geschaffen, die den schulpädagogischen Anforderungen gerecht werden, um eine bestmögliche Schulstruktur und Bildungsvermittlung zu gewährleisten.

Für die Sekundarbereiche liegt den Planungen aufgrund des realen Anwahlverhaltens der Erziehungsberechtigten aus dem gesamten Landkreisgebiet und teilweise auch außerhalb des Landkreises eine über die Stadtgrenzen hinaus gehenden Betrachtung zugrunde, die auf die städtische Schullandschaft und das Schulangebot nach Form, Inhalt und Kapazität maßgeblich Einfluss nimmt.

Die hier vorgelegte Fortschreibung der Schulentwicklung für die allgemeinbildenden Schulen in der Trägerschaft der Stadt Hameln bezieht sich auf das Grundlagenpapier vom 26.08.2009 (s. Vorlage Nr. 94/2009) i.d.F. vom 04./05.11.2009 und dessen Fortschreibung 2012 (s. Vorlage Nr. 112/2012). Sie stellt eine auf die Schuljahre 2014/15 bis 2019/20 ausgerichtete Zielbeschreibung für die Entwicklung der Schulen in der Trägerschaft der Stadt Hameln dar.

8 **Umsetzung bisheriger Handlungsfelder**

Bezug genommen wird auf folgende Vorlagen:

- Mitteilungsvorlage Nr. 94/2009
Entwurf zur Schulentwicklung für die allgemeinbildenden Schulen in der Trägerschaft der Stadt Hameln,
- Beschlussvorlage 77/2010
Schulentwicklung für die allgemeinbildenden Schulen in der Trägerschaft der Stadt Hameln,
- Mitteilungsvorlage Nr. 112/2012
Entwicklungsplanungen – Fortschreibungen 2012.

Nachstehend werden diejenigen Themenfelder und die Sachstände aufgezeigt, die sich in Anlehnung an die Handlungsaufträge und politische Priorisierung im Rahmen der o.a. Vorlagen im Verfahren befinden.

8.1 **Entwicklung eines ganzheitlichen Konzepts zur Integration von ausländischen Kindern und Jugendlichen und solchen mit Migrationshintergrund**

Ergänzend zu der mit dem Hauptziel der außenwirksamen Zusammenfassung der vielfältigen Bildungsfelder vorgenommenen Neuausrichtung des Fachbereichs 3 „Bildung, Familie und Kultur“, der Umsetzung und Etablierung des Projekts „Familie im Zentrum“ wird dieser Bereich auch in der zu

erstellenden „Rahmenkonzeption Ganztagsbildung in Hameln“ abgebildet. Insgesamt wird damit auf verschiedenen Zugangswegen positiver Einfluss auf die Integration der Personengruppen in sämtlichen Bereichen der formellen und informellen Bildung und Jugendarbeit genommen.

8.2 Sanierungsprogramme

Die Zukunft der Sanierungsprogramme wurde mit der Vorlage Nr. 10/2012 durch den Ratsbeschluss vom 21.03.2012 festgelegt.

Fachunterrichtsräume

Das Programm zur Neueinrichtung/Sanierung der Fachunterrichtsräume wurde um weitere fünf Jahre verlängert und läuft bis 2016 mit einem Finanzvolumen von 342.000 EUR je Haushaltsjahr. Rechtzeitig vor Ablauf des Programmzeitraumes wird eine erneute Überprüfung der Situation der Fachunterrichtsräume durchgeführt als Grundlage für eine Fortschreibung des Sanierungskonzepts.

Renovierungs- und Verschönerungsmaßnahmen

Das Programm für Renovierungs- und Verschönerungsmaßnahmen in den Schulen wurde um weitere fünf Jahre bis 2016 verlängert. Seit 2013 wird der Mittelansatz jeweils den tatsächlichen Bedarfen entsprechend angepasst.

Allgemeine Unterrichtsräume

Mit dem Ratsbeschluss vom 25.09.2013 über die Vorlage Nr. 127/2013 wurde das Programm zur Neueinrichtung/Sanierung der allgemeinen Unterrichtsräume für den Zeitraum von 2014 bis 2024 mit einem Finanzvolumen von 500.000 EUR je Haushaltsjahr, mithin insgesamt 5 Mio. EUR beschlossen. Der einheitlichen Auffassung der Schulleitungen folgend werden in den ersten zwei Jahren gleichzeitig in allen weiterführenden Schulen Sanierungsmaßnahmen in den Unterrichtsräumen durchgeführt. Die Sanierungen sind gebäudespezifisch und an individuellen Bedarfen ausgerichtet und eng mit der Schulverwaltung und der Zentralen Gebäudewirtschaft abgestimmt (s. detaillierten Sachstandsbericht in der Mitteilungsvorlage Nr. 169/2014). Ab dem dritten Jahr wird raumbezogen nach einer noch zu erstellenden Prioritätenfolge saniert.

8.3 Entwicklung eines Konzepts zur Ganztagschule

In Anlehnung an die Vorlagen Nr. 77/2010 und Nr. 66/2011 wird zurzeit die „Rahmenkonzeption Ganztagsbildung in Hameln“ erstellt. Im Fokus stehen dabei sämtliche bildungs-, sozial- und familienpolitische Handlungsfelder mit Bezug zu schulischer, schulbegleitender und kultureller

Bildungsvermittlung im Kontext zu den Bedarfen aus Familie, Beruf und Betreuung. Dieser ganzheitliche Ansatz geht weit über „Ganztagsschule und Nachmittagsbetreuung im engen Sinne“ hinaus und beschreibt einen qualitativ hohen Anspruch und einen großen Bereich der zu beteiligenden Akteure aus den Bereichen der formellen wie auch der informellen Bildung (Vereine, Verbände, sonstige Träger von kultureller und Jugend begleitender Bildungsvermittlung).

Angesichts der Komplexität der Aufgabenstellung werden die Planung und die Erstellung des Konzepts als interdisziplinäres Projekt durchgeführt. Dafür wurden die personelle Infrastruktur geschaffen (Projektleitung, Geschäftsführung, Projektteam) und Zeitressourcen bereit gestellt. Das Projektmanagement und die Projektsteuerung wurden extern vergeben.

Ziel ist ein allgemeingültiges und ganzheitliches Hamelner Ganztagsbildungskonzept mit umsetzungsfähigen Ergebnissen und Empfehlungen auf Grundlage

- der „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, der Einbindung weiterer Bildungspartner verschiedenster Bereiche wie Sport, Soziales, Kulturelles, Jugendhilfe, Politik, u.a.,
- einer durchzuführenden Bedarfserhebung und Standortanalyse zur Entwicklung eines Leitbildes, das in einem verbindlichen und nachhaltigen Bildungskonzept seinen Ausdruck finden soll,
- der zu ermittelnden Handlungsfelder sowohl unter Einbeziehung benötigter und bestehender Ressourcen sowie Qualitätsbedingungen,
- des Anspruchs, das Bildungsangebot umfassender zu definieren, und es nicht nur auf den schulischen Anteil zu begrenzen,
- möglicher landesspezifischer Gesetzesänderungen im Ganztagsschulbereich,

und das so gestaltet ist, dass die Inhalte im Sinne eines Handlungsleitfadens für die Praxis auf die einzelnen Standorte der Bildungseinrichtungen individuell angepasst und umgesetzt werden können (Hauskonzepte), und zwar mit ersten Umsetzungsmaßnahmen zu Beginn des Schuljahres 2015/16.

Im Rahmen des Gesamtkonzeptes wird auch der Ganztagsbereich der Klütschule geklärt.

Ganztagsschulen (Stand: 2014/15)		vorhanden	geplant
Klütschule	Grundschule	offen	
Klütschule	Hauptschule	offen/auslaufend	
Theodor-Heuss-Realschule	Realschule	offen	teilweise gebunden
Wilhelm-Raabe-Schule Südstadt	Oberschule	offen	
Pestalozzi-Schule	Oberschule	offen	
IGS Hameln	IGS	offen	teilweise gebunden
Schiller-Gymnasium	Gymnasium	offen	
Viktoria-Luise-Gymnasium	Gymnasium	offen	
Albert-Einstein-Gymnasium	Gymnasium	offen	
	26		
Im Übrigen wird auf das "Rahmenkonzept zur Ganztagsbildung in der Stadt Hameln" hingewiesen.			

8.4 **Separate Schulentwicklungsplanung für den gymnasialen Bereich**

Es wird auf die Ziffern 12 und 13 verwiesen. Die für das Landkreisgebiet gemeinsam zu erstellende Schulentwicklungsplanung bezieht sich auf die Sekundarbereiche I und II und damit maßgeblich auf den gymnasialen Bereich.

8.5 **Entwicklung eines Konzepts zur schulischen Inklusion einschl. detaillierte Bestandserhebung, Ist-/Soll-Abgleich und Bedarfsfeststellung, Umsetzungs-/Finanzplanung zu den einzelnen Schulstandorten; einschl. Klärung der Zukunft der bestehenden Kooperationsklassen und Sprachheilklassen**

Der Rat der Stadt Hameln hat am 19.12.2012 im Rahmen der Vorlage Nr. 261/2012 verschiedene schulorganisatorische Maßnahmen zur Umsetzung der schulischen Inklusion beschlossen. Es wird auf den detaillierten Bericht der Verwaltung im Ausschuss für Kindertagesstätten, Schulen und Sport am 14.11.2013 verwiesen (s. Niederschrift Nr. 5/2013, TOP. 10).

8.6 **Entwicklung eines Konzepts zur Raumnutzung der Klütschule einschl. Standortklärung für eine Kindertageseinrichtung oder Ausweitung der Grundschule**

Es wird auf den im Zuge der Beratungen zur Vorlage Nr. 208/2013 „Einrichtung eines Bildungshauses am Klüt“ abgegebenen Bericht der Verwaltung hingewiesen (s. Niederschrift Nr. 5/2013 des Ausschusses für Kindertagesstätten, Schulen und Sport, TOP 3).

Ziele der städtischen Schulentwicklungsplanungen

Unverändert ist das wichtigste Zukunftsziel

- die Sicherung des Schulstandortes Hameln,
- einhergehend mit der Qualitätssteigerung schulischer und schulbegleitender Angebote und damit
- die Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen für die pädagogische Arbeit.

Der städtischen Schulentwicklung ist deshalb für den genannten Planungszeitraum eine strategische Orientierung zu geben mit Maßnahmenvorschlägen, wie die Qualität und die Leistungsfähigkeit der einzelnen Schulen und das örtliche Schulsystem insgesamt dem prognostizierten Bedarf entsprechend entwickelt und gesichert werden können, soweit sie in der Zuständigkeit der Stadt als Schulträgerin liegen.

Das Oberziel, die Stadt Hameln als attraktiven Schulstandort zu festigen, gilt ausdrücklich auch für die Aufstellung eines gemeinsamen Schulentwicklungsplanes im Landkreis Hameln-Pyrmont und ist eine maßgebliche Gestaltungsvorgabe von Seiten der Stadt Hameln, z.B. bei der Steuerung von Schüler/innen-Strömen innerhalb des Landkreises (s. hierzu auch Ziffer 13 ff).

Über die Schüler/innen-Ströme und die daraus abzuleitende Prognose der künftigen Schüler/innen-Zahlenentwicklung – auch angesichts der demografischen Entwicklung - sollen erforderliche Investitionen und organisatorische Maßnahmen und die damit verbundene Finanzierung vorausschauend erkannt werden, um rechtzeitig Entwicklungsprozesse einzuleiten mit Blick auf Schulangebote nach Schulformen, Schularten, Schulgrößen und Schulstandorte. Dazu gehört die bedarfsorientierte Bereitstellung von Schulraum (Bau, Anmietung) einschl. des erheblich zunehmenden Sanierungsaufwandes, der Einrichtung und der Sach-, Lehr- und Unterrichtsmittelausstattung (auch unter Einbezug moderner, insbesondere dv-technischer Infrastruktur für neue Unterrichtsformen) und der Personalressourcen des Schulträgers, aber auch die Gestaltung des Schulangebotes dem Grunde nach (Einrichtung/ Veränderung von Schuleinrichtungen, Festlegung von Schulbezirken) – immer unter Berücksichtigung der finanziellen Machbarkeit und wirtschaftlichen Mittelverwendung. Die umfangreiche Ausgestaltung der Schulen im Zuge der Inklusion stellt dabei ein zusätzliches Handlungsfeld mit erheblichem Finanzaufwand in der Planungsperiode dar.

Der Niedersächsische Landesrechnungshof weist in seinem Prüfbericht u.a. darauf hin, dass Kommunen Wirtschaftsvergleiche unter mehreren in Betracht kommenden Möglichkeiten anstellen und die für sie wirtschaftlichste Lösung ermitteln sollen, bevor sie über Investitionen von erheblicher finanzieller Bedeutung beschließen. Die Investitionen müssen „nachhaltig“ sein. Investieren die Schulträger in Schulen, die aufgrund zurückgehender Schülerzahlen aufzuheben sind, sind diese Investitionen nicht nachhaltig.

Die Stadt Hameln als Schulträgerin misst diesem Hinweis besondere Bedeutung bei und ist stets bestrebt, wirtschaftlich vertretbare Lösungen hinsichtlich Schulstandorten, Schulbau, Schulsanierung und Schulausstattung zu finden, unterliegt dabei aber auch dem Spagat zwischen Wirtschaftlichkeit, Haushaltskonsolidierung und schulpädagogischen Ansprüchen in der Gesamtbetrachtung.

Die Beschreibung und Ermittlung zukünftiger Raumbedarfe sind unter Berücksichtigung von Inklusion und Ganztagsbildung, moderner Pädagogikkonzepte und sich verändernder Klassenteiler vorzunehmen. Raumkapazitäten, die sich z.B. aus der demographischen Entwicklung ergeben, sind dafür zu verwenden.

Maßnahmen zur Inklusion beziehen sich nicht nur auf den Raumbedarf; vielmehr sind auch inhaltliche, organisatorische, technische, strukturelle und personelle (Mehr)Bedarfe zu beschreiben und zu decken. Wenngleich die Schulträger hier in Vorleistung treten, gilt das Konnexitätsprinzip. Die Stadt Hameln wird die Schulen bei ihren Forderungen gegenüber dem Land Niedersachsen im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen.

10 **Schulen und Schüler/innen in Zahlen**

Die Stadt Hameln ist Trägerin von insgesamt 21 allgemein bildenden Schulen mit aktuell insgesamt 7.485 Schüler/innen (Schulstatistik 2014/15 Stand: 10.2014), und zwar

	2009/10	2010/11	2011/12	2013/14	2014/15
15 Grundschulen *1)	2.138	2.096	2.118	2.114	2.159
1 Hauptschule *2)	609	577	264	69	35
2 Oberschulen *2)	-	-	287	816	784
2 Realschulen *3)	1.513	1.519	1.307	777	767
1 IGS	-	-	139	405	519
3 Gymnasien	3.800	3.785	3.506	3.395	3.224
	8.060	7.977	7.621	7.576	7.488

*1) davon 3 kombinierte Grund- und Hauptschulen bzw. Grund- und Oberschulen

*2) Die ursprünglich drei Hauptschulen wurden in Oberschulen umgewandelt (Pestalozzi-Schule, Wilhelm-Raabe-Schule - Südstadt) bzw. laufen sukzessive aus (Klütschule).

*3) Von den ursprünglich drei Realschulen wurde eine zur Oberschule umgewandelt (Wilhelm-Raabe-Realschule), eine läuft sukzessive aus (Sertürner-Realschule), eine bleibt nach derzeitiger Planung Realschule (Theodor-Heuss-Realschule).

11 Schulentwicklung für die Grundschulen (Primarbereich) in der Stadt Hameln

Die rückläufigen Schüler/innen-Zahlen der vergangenen Schuljahre an einzelnen Standorten in Verbindung mit der landesweiten Demografieentwicklung geben Anlass dafür, über die Zukunft einzelner Grundschulstandorte nachzudenken und eine Zukunftsstrategie zu entwickeln.

Aus den nachstehenden Tabellen ist anhand der prognostizierten Schüler/innenzahl-Entwicklung im Grundschulbereich zu entnehmen, dass insgesamt von Beginn bis Ende des kommenden Planungszeitraumes die Schüler/innenzahlen dem landesweiten Trend folgend sinken werden, wenngleich der Rückgang nicht so ausgeprägt wie im Land und im Landkreis sein wird (s. Ziffer 12). - Abweichend von der allgemeinen Tendenz sind an einigen Grundschulen allerdings auch steigende Schüler/innenzahlen zu erwarten.

Gründe dafür sind Generationsbewegungen innerhalb des Stadtgebietes und damit zwischen den Grundschulbezirken sowie Veränderungen in den Quartieren nach dem bevorstehenden Wegzug der Familien der britischen Streitkräfte.

Die auf der Grundlage der Schulstatistik 2014/15 prognostizierte Schüler/innen-Zahlen-Entwicklung wird für die einzelnen Grundschulen in der **Anlage 7** dargestellt.

Angesichts der Vielzahl unterschiedlicher und nur bedingt einzuschätzender Einflüsse an nahezu sämtlichen Grundschulstandorten (z.B. schulische Grundhaltung zur Umsetzung der Ganztagsbildung, Möglichkeit von sog. Kombi-Klassen, Einführung von Sprachlernklassen, Auswirkungen der Auf-

lösung der Förderschulen und Raumbedarfe aufgrund der inklusiven Schule, brandschutzrechtliche Anforderungen, stadtentwicklungsplanerische Vorhaben und Baugebiete in den örtlichen Schulbezirken) wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt bewusst auf konkrete Hinweise zu den einzelnen Grundschulen verzichtet.

Die Verwaltung wird die Handlungsfelder aufarbeiten und zu gegebener Zeit Szenarien beschreiben und Vorschläge zur Entwicklung der Grundschulen aufzeigen. Dabei kommt der wirtschaftlichen Betrachtung der Schulstandorte eine nicht zu unterschätzende Rolle zu. Auf die Bemerkungen des Landesrechnungshofes wird hingewiesen (s. insbesondere Ziffer 9). Vor diesem Hintergrund ist auch die Zukunft von Grundschulstandorten zu beurteilen, wengleich unverändert der Leitsatz „kurze Wege – kurze Beine“ seine Gültigkeit hat.

Es wird auf die Prognosen für die Grundschulen in der Anlage 7 hingewiesen.

Darstellung und Prognose der **Schüler/innenzahl-Entwicklung (Gesamtzahlen der 1. bis 4. Klassen)** für die einzelnen Grundschulen (Stand: Schulstatistik 2014/15):

	2009/10	2010/11	2011/12	2013/14	2014/15	2019/20
	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Prognose
1 Pestalozzi-Schule	145	157	149	147	141	186
2 Schule Hohes Feld	208	193	189	203	217	194
3 Schule Sünteltal	71	68	67	67	73	54
4 Basbergschule	261	268	264	267	276	277
5 Schule Rohrsen *1)	109	104	124	132	133	115
6 Schule Afferde	196	203	207	202	198	167
7 Schule Tündern *2)	134	133	127	127	111	80
8 Schule Südstadt *3)	157	153	150	179	221	251
9 Papenschule	119	131	144	131	139	114
10 Klütschule *5)	139	147	159	174	180	126
11 Schule Wangelist	147	137	138	122	114	77
12 Schule Klein Berkel	152	144	159	151	143	135
13 Schule am Mainbach *4)	109	83	86	75	73	47
14 Niels-Stensen-Schule	125	108	91	76	82	82
15 Schule Hastenbeck	66	67	64	61	58	43
	2.138	2.096	2.118	2.114	2.159	1.948

- *1) davon in Sprachlernklassen 14
- *2) davon in Sprachheilklassen 19
- *3) davon im Schulkindergarten/Sprachlernklassen 49
- *4) verteilt auf zwei Schulstandorte
- *5) davon in Sprachlernklasse 13

Darstellung und Prognose der **Einschulungen in die 1. Klasse** für die einzelnen Grundschulen (Stand: Schulstatistik 2014/15):

	2011/12 *6)	2012/13 *6)	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
1 Pestalozzi-Schule	31	36	33	34	39	49	42	45	50
2 Schule Hohes Feld	51	53	50	61	49	52	39	55	48
3 Schule Sünteltal	15	16	16	17	14	11	18	10	15
4 Basbergschule	65	52	78	67	57	69	60	71	77
5 Schule Rohrsen	46	43	32	28	26	18	36	24	37
6 Schule Afferde	55	58	34	42	35	55	41	44	27
7 Schule Tündern	31	32	41	31	21	23	14	27	16
8 Schule Südstadt	56	61	45	42	68	52	68	68	63
9 Papenschule	39	29	32	32	21	30	26	29	29
10 Klütschule	45	46	51	38	33	17	46	35	28
11 Schule Wangelist	29	33	28	28	21	22	16	15	24
12 Schule Klein Berkel	46	46	31	31	40	34	37	31	33
13 Schule am Mainbach	26	15	22	16	24	15	14	7	11
14 Niels-Stensen-Schule	25	33	19	22	22	22	22	22	22
15 Schule Hastenbeck	19	16	13	13	12	6	15	11	11
	579	569	525	502	482	475	494	494	491

*6) Zahlen beziehen sich auf 13 Einschulungsmonate/Schulpflicht; Entwicklung nur bedingt vergleichbar!

12 Schulentwicklung für die weiterführenden Schulen (Sekundarbereiche I und II) in der Stadt Hameln

Übergeordnete Ziele für den weiterführenden Bereich sind,

- ein qualitativ hervorragend ausgestaltetes und auf Langfristigkeit ausgerichtetes Schulangebot mit dem Vorhalten aller Schulformen und der tradierten, bewährten und nachgefragten Profildomänen der Schulen (z.B. Schwerpunktschulen, Ganztagsbereiche) zu gewährleisten,
- breit aufgestellte, differenziert profilierte schulische Angebote für die Schüler/innen der Stadt Hameln und auch für die im Landkreis Hameln-Pyrmont Wohnenden zu schaffen, die das Angebot der Gymnasien, der IGS Hameln und der berufsbildenden Schulen wahrnehmen wollen,
- zentral in der Stadt Hameln für den Landkreisbereich ein strukturiertes Angebot für den Sekundarbereich II der allgemein bildenden Gymnasien, die IGS Hameln und die Berufsbildenden Schulen zu entwickeln.

Unter Hinweis auf die Ausführungen unter Ziffer 13 zu einer gemeinsamen Schulentwicklungsplanung im Landkreis Hameln-Pyrmont werden an dieser Stelle die dort aufgezeigten Ziele aus Sicht der Stadt Hameln unterstrichen. Sie sind planungsrelevant für die Schulentwicklung der Stadt Hameln; auf ihre Berücksichtigung kann nicht verzichtet werden.

Es ist in diesem Zusammenhang wichtig zu erwähnen, die die Stadt Hameln aus früheren Planungszeiträumen heraus mit ihren Schulentwicklungsüberlegungen strategische Langzeitplanungen gestaltet und eingeleitet hat, die konsequent fortgeschrieben und Zug um Zug umgesetzt werden. Sie gehen über die Bereitstellung reiner Schulträgerinnen-Ressourcen (Gebäude, Ausstattung, Personal, Finanzen) als Voraussetzung zur Erfüllung des pädagogischen Lehrauftrages weit hinaus.

Anhand der Prognosen, deren Realitätsnähe sich in der Vergangenheit bestätigt hat, und ausgerichtet an den individuellen Profilen der einzelnen Schulen werden einerseits die erforderlichen baulichen, ausstattungsmaßi- gen und schulorganisatorischen Maßnahmen vorgenommen. Daneben beinhalten die Planungen perspektivisch ganz wesentlich auch überla- gernde, ganzheitliche Bedarfe eines zusammengeführten Systems aus for- mellen und informellen Bildungs- und Betreuungsangeboten (s. Ziffer 8.3). Damit wird gestaltend Einfluss genommen, in der Stadt Hameln eine her- vorragende schulische Qualität anzubieten und schulische sowie schulbe- gleitende Handlungsfelder zusammenzuführen.

Es wird auf die Prognosen für die weiterführenden Schulen in der Anlage 8 hingewiesen.

Als Fortschreibung (Stand: Schulstatistik 2014/15) werden nachstehend die Schüler- /innenzahlen (Gesamtzahlen Stadt Hameln, Landkreis Hameln-Pyrmont, Sonstige) der weiterführenden Schulen seit 2009 dargestellt; die ausgewiesenen Zahlen sind teilweise nicht direkt vergleichbar, weil sich die Schulformen verändert haben und in diesem Zu- sammenhang an einzelnen Schulen nicht mehr eingeschult wird:

Gymnasien	2009/10	2010/11	2011/12	2013/14	2014/15
Schiller-Gymnasium	1.266	1.292	1.221	1.199	1.175
Viktoria-Luise-Gymnasium	1.383	1.326	1.223	1.173	1.131
Albert-Einstein-Gymnasium	1.151	1.167	1.062	1.023	918
	3.800	3.785	3.506	3.395	3.224

IGS	2009/10	2010/11	2011/12	2013/14	2014/15
IGS Hameln *1)	-	-	139	405	519
	0	0	139	405	519

*1) Die IGS wurde zum Schuljahresbeginn 2011/12 neu eingerichtet.

Realschulen	2009/10	2010/11	2011/12	2013/14	2014/15
Wilhelm-Raabe-Realschule *2)	429	397	385	-	-
Sertürner-Realschule *1)	486	488	387	250	166
Theodor-Heuss-Realschule *3)	598	568	535	527	601
	1.513	1.453	1.307	777	767

*1) In der Sertürner-Realschule wird seit Schuljahresbeginn 2011/12 nicht mehr in den 5. Jahrgang eingeschult. Die Schule läuft sukzessive aus.

*2) Die Wilhelm-Raabe ist seit Schuljahresbeginn 2012/13 Oberschule.

*3) davon in Sprachlernklasse

15

Oberschulen	2009/10	2010/11	2011/12	2013/14	2014/15
Pestalozzi-Schule *1)	-	-	287	289	294
Wilhelm-Raabe-Schule *2)	-	-	-	527	490
	0	0	287	816	784

*1) Die Pestalozzi-Schule ist seit Schuljahresbeginn 2011/12 Oberschule.

*2) Die Wilhelm-Raabe-Schule - GOBS Südstadt - ist seit Schuljahresbeginn 2012/13 Oberschule.

Hauptschulen	2009/10	2010/11	2011/12	2013/14	2014/15
Pestalozzi-Schule *1)	260	268	-	-	-
Klüttschule *2)	206	166	134	69	35
	206	166	134	69	35

*1) Die Pestalozzi-Schule ist seit Schuljahresbeginn 2011/12 Oberschule.

*2) Die Klüttschule schult seit Schuljahresbeginn 2011/12 im 5. Jahrgang nicht mehr ein.

Dem bundes- und landesweiten Trend sinkender Bevölkerungszahlen folgend geht der Landkreis Hameln-Pyrmont in seinem aktuellen Projektkonzept „Schulentwicklung im Landkreis Hameln-Pyrmont“ von einem Rückgang der Schüler/innenzahlen bis 2030 um ca. 1/3 aus. Der Niedersächsische Landesrechnungshof hat im Landkreis Hameln-Pyrmont im Zeitraum 2004 bis 2012 einen Rückgang der Schüler/innen-Zahl um 10% recherchiert und prognostiziert bis 2021 einen weiteren Rückgang um 17%.

Nach wie vor trifft es zu, dass der Bevölkerungsrückgang in der Stadt Hameln weit weniger stark als im Landkreis Hameln-Pyrmont ausfällt. Auf der Basis des Ermittlungsschemas, das der Landkreis Hameln-Pyrmont zugrunde gelegt hat, ist für die Stadt Hameln von einem Rückgang der Schüler/innenzahlen bis 2030 um ca. 25 % auszugehen. Die aktuellen Geburtenzahl belegen diese Annahme jedoch nicht; vielmehr ist in der Stadt Hameln eine eher gleichbleibende Geburtenrate für den kommenden Mittelfristzeitraum zu verzeichnen (s. auch Entwicklungsplan für die Kindertagesbetreuung). **Der Niedersächsische Landesrechnungshof hat für die Stadt Hameln von 2012 bis 2021 einen Rückgang der Schülerinnen-Zahl von 9% prognostiziert mit dem Hinweis, dass dies der niedrigste Rückgang bei sämtlichen überprüften Schulträgern ist.** Mithin muss davon

ausgegangen werden, dass innerhalb des Planungszeitraumes allein aufgrund der Demografieveränderung die Anzahl der in Hameln wohnenden Schüler/innen entsprechend abnehmen wird. Diese Annahme korrespondiert annähernd mit der Prognose der Einschulungen in die Grundschulen (s. Ziffer 11).

Unter Zugrundelegung der heute geltenden Klassenteiler wird sich die Anzahl der Klassenverbände verringern. Dies hat auf den ersten Blick nachlassenden Raumbedarf zur Folge. Es muss jedoch bedacht werden, dass im Zuge von Inklusion und Ganztagsbildung, erhöhtem Differenzierungsbedarf und unter Umständen auch durch Verringerung der Klassenteiler zusätzlicher Raumbedarf entstehen wird, der zwar gegenwärtig noch nicht eingeschätzt werden kann, jedoch berücksichtigt werden muss, zumal er bereits jetzt und damit deutlich vor 2030 zum Tragen kommt. Der aktuelle bzw. zeitnah entstehende Raum-Mehr-Bedarf kollidiert mit den Mittelfristentwicklungen und erschwert die Raumplanungen zusätzlich.

Hinzu kommt der Umstand, dass aus der Wiedereinführung des Abiturs nach 13 Schuljahren (G9) zum August 2015 an den allgemeinbildenden Gymnasien ein Raum(mehr)bedarf von 13 bis 15 Räumen an allen Gymnasien ab dem Schuljahr 2020/21 prognostiziert wird. Dies ist perspektivisch bei den Bedarfsplanungen zusätzlich zu.

Der Niedersächsische Landesrechnungshof kommt im Zuge seiner Prüfung zu der Auffassung, dass **die städtischen Schulen des Sekundarbereichs bis 2021 die Mindestanforderungen an die Größe von Schulen erfüllen und insofern nach den aktuellen und prognostizierten Schüler/innen-Zahlen zumindest aus dieser Betrachtung keine Handlungsverpflichtung hinsichtlich der Infragestellung einzelner Schulen besteht.**

Eine am zukünftigen Bedarf ausgerichtete und belastbare Schulentwicklungsplanung ist angesichts der vielfältigen ungeklärten örtlichen Umstände und der abzusehenden schulrechtlichen Veränderungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur sehr bedingt möglich.

Auf die Grundhaltung der Stadt Hameln zur Zukunft und Ausgestaltung der weiterführenden Schulen in städtischer Trägerschaft wird hier nochmals ausdrücklich hingewiesen (s. insbesondere Ziffer 13.2).

13 Handlungsfelder und Handlungsvorschläge

Die nachstehenden Themenfelder sind aus Sicht der Verwaltung konzeptionell aufzuarbeiten und ins weitere Verfahren zu bringen bzw. entsprechend den politischen Handlungsvorgaben zu betreiben:

Priorität
kurzfristig = 1
mittelfristig = 2
langfristig = 3

13.1	Konkretisierung des Rahmenkonzepts zur Ausgestaltung und sukzessiven Umsetzung der Schulen im Zuge der Inklusion einschl. Zeit- und Maßnahmenplanung in Anlehnung an Ziffer 8.5,	1
13.2	Gewährleistung und planmäßige Abwicklung der laufenden Sanierungsprogramme in den Schulen in Anlehnung an Ziffer 8.2,	1
13.3	Konkretisierung des Rahmenkonzepts zur Ganztagsbildung in Hameln und sukzessive Umsetzung in Anlehnung an Ziffer 8.3,	1
13.4	Zielführende und zeitoptimierte Fortführung des Aufbaus der IGS Hameln am Schulzentrum Nord in Anlehnung an Ziffer 12,	1
13.5	Prüfung der Voraussetzung zur Schaffung einer gymnasialen Oberstufe an der IGS Hameln und Vorbereitung der Antragstellung bei der Landesschulbehörde bzw. alternativ Entwicklung eines Kooperationskonzepts für eine gemeinsame gymnasiale Oberstufe am Schulzentrum Nord (Albert-Einstein-Gymnasium – IGS Hameln	2/3

Priorität
kurzfristig = 1
mittelfristig = 2
langfristig = 3

13.6	Konzeption und Einführung eines auf Dauer ausgerichteten Kooperationsmodells für die weiterführenden allgemeinbildenden Schulen und die Berufsbildenden Schulen,	3
13.7	Definition einheitlicher und zwischen der Stadt Hameln und dem Landkreis Hameln-Pyrmont abgestimmter Ressourcenausstattung der weiterführenden Schulen (Finanz-, Sachmittel-, Personalausstattung (Bemessung, Bewertung), Standardbeschreibung für Allgemeine und für Fachunterrichtsräume) einschl. Umstellung der Schulbudgetierung an das Verfahren des Landkreises Hameln-Pyrmont mit der Zielsetzung, zur Gewährleistung der Unterrichtsqualität identische Voraussetzungen zu schaffen,	3

- | | | |
|-------|---|----------|
| 13.8 | Entwicklung eines Konzepts zur Ressourcenbeteiligung für Sprachlernklassen im Primar- und im Sekundarbereich in Anlehnung an die aktuelle Diskussion im politischen Raum, | 3 |
| 13.9 | Modellhafte Planung zur (Wieder)Einführung des Abiturs nach 13 Schuljahren (G9) mit Schüler/innen-Zahl-Prognose und Raumbedarfskalkulation, | 1 |
| 13.10 | Einführung von Netzwerkarbeit der Schulen durch verlässlich und nachhaltig strukturierte Formen der Kooperation verschiedener Schulen und Schulformen | 3 |

Anlage 7



Prognosen zur Schulentwicklung der Grundschulen

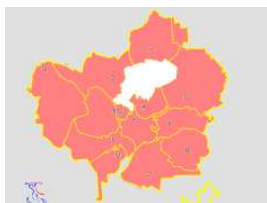
Hinweise:

Bis zum Schuljahr 2014/15 basieren die Zahlen auf den jeweiligen Schulstatistiken.

Ab dem Schuljahr 2015/16 wurden die Einwohnerzahlen der jeweiligen Grundschulbezirke (Datenbestand: 01.10.2014) zugrunde gelegt.

Unberücksichtigt blieben Parameter wie Zu- und Wegzüge, Zurückstellungen, Klassenwiederholer, Ausnahmeanträge zum Schulbezirkswechsel, Veränderungen durch den Abzug der Briten, Baugebiete u.ä.

7.1 Pestalozzi-Schule (nur Grundschulzweig)



Schuljahr	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		Gesamt	
	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV
2011/12	31	2	43	2	40	2	35	2	149	8
2012/13	31	2	31	2	46	2	35	2	143	8
2013/14	33	2	34	2	31	2	49	2	147	8
2014/15	34	2	40	2	33	2	34	2	141	8
2015/16	39	2	34	2	40	2	33	2	146	8
2016/17	49	2	39	2	34	2	40	2	162	8

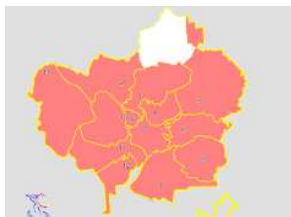
2017/18	42	2	49	2	39	2	34	2	164	8
2018/19	45	2	42	2	49	2	39	2	175	8
2019/20	50	2	45	2	42	2	49	2	186	8

7.2 Schule Hohes Feld



Schuljahr	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		Gesamt	
	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV
2011/12	51	2	42	2	45	2	51	2	189	8
2012/13	59	3	49	2	43	2	44	2	195	9
2013/14	50	2	62	3	48	2	43	2	203	9
2014/15	61	3	54	3	60	3	42	2	217	11
2015/16	49	2	61	3	54	3	60	3	224	11
2016/17	52	2	49	2	61	3	54	3	216	10
2017/18	39	2	52	2	49	2	61	3	201	9
2018/19	55	3	39	2	52	2	49	2	195	9
2019/20	48	2	55	3	39	2	52	2	194	9

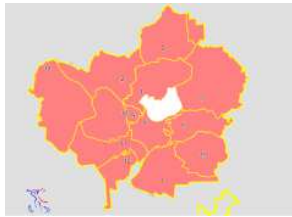
7.3 Schule Sünteltal



Schuljahr	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		Gesamt	
	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV
2011/12	15	1	13	1	19	1	20	1	67	4
2012/13	19	1	16	1	13	1	20	1	68	4
2013/14	16	1	20	1	16	1	15	1	67	4
2014/15	17	1	18	1	21	1	17	1	73	4
2015/16	14	1	17	1	18	1	21	1	70	4

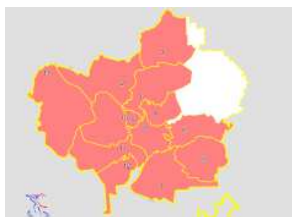
2016/17	11	1	14	1	17	1	18	1	60	4
2017/18	18	1	11	1	14	1	17	1	60	4
2018/19	10	1	18	1	11	1	14	1	53	4
2019/20	15	1	10	1	18	1	11	1	54	4

7.4 Basbergschule



Schuljahr	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		Gesamt	
	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV
2011/12	65	3	69	3	59	3	71	3	264	12
2012/13	57	3	68	3	64	3	56	3	245	12
2013/14	78	4	64	3	62	3	63	3	267	13
2014/15	67	3	80	4	69	3	60	3	276	13
2015/16	57	3	67	3	80	4	69	3	273	13
2016/17	69	3	57	3	67	3	80	4	273	13
2017/18	60	3	69	3	57	3	67	3	253	12
2018/19	71	3	60	3	69	3	57	3	257	12
2019/20	77	3	71	3	60	3	69	3	277	12

7.5 Schule Rohrsen

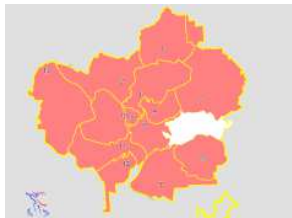


Schuljahr	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		Gesamt	
	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV
2011/12	32	2	29	2	18	1	31	2	110	7
2012/13	34	2	31	2	28	2	19	1	112	7
2013/14	32	2	41	2	30	2	29	2	132	8
2014/15	28	2	28	2	36	2	27	2	119	8
2015/16	26	1	28	2	28	2	36	2	118	7

06.11.2014

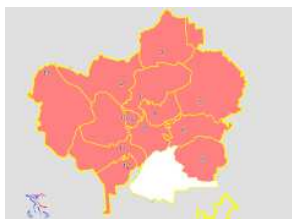
2016/17	18	1	26	1	28	2	28	2	100	6
2017/18	36	2	18	1	26	1	28	2	108	6
2018/19	24	1	36	2	18	1	26	1	104	5
2019/20	37	2	24	1	36	2	18	1	115	6

7.6 Schule Afferde



Schuljahr	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		Gesamt	
	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV
2011/12	55	2	51	2	40	2	61	3	207	9
2012/13	54	3	61	3	48	2	39	2	202	10
2013/14	34	2	62	3	53	3	53	2	202	10
2014/15	42	2	39	2	60	3	57	3	198	10
2015/16	34	2	42	2	39	2	60	3	175	9
2016/17	55	3	34	2	42	2	39	2	170	9
2017/18	41	2	55	3	34	2	42	2	172	9
2018/19	44	2	41	2	55	3	34	2	174	9
2019/20	27	2	44	2	41	2	55	3	167	9

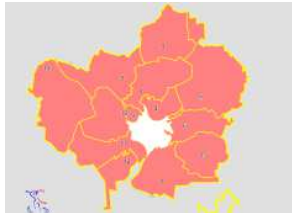
7.7 Schule Tündern



Schuljahr	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		Gesamt	
	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV
2011/12	31	2	45	3	32	2	19	1	127	8
2012/13	30	2	35	2	32	2	31	2	128	8
2013/14	41	3	28	2	23	1	35	2	127	8
2014/15	31	2	38	2	19	1	23	1	111	6
2015/16	21	1	31	2	38	2	19	1	109	6

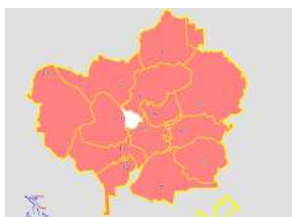
2016/17	23	1	21	1	31	2	38	2	113	6
2017/18	14	1	23	1	21	1	31	2	89	5
2018/19	27	2	14	1	23	1	21	1	85	5
2019/20	16	1	27	2	14	1	23	1	80	5

7.8 Schule Südstadt (nur Grundschulzweig)



Schuljahr	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		Gesamt	
	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV
2011/12	42	2	30	2	37	2	27	2	136	8
2012/13	34	2	45	2	34	2	37	2	150	8
2013/14	45	2	39	2	48	2	39	2	171	8
2014/15	42	2	47	2	41	2	43	2	173	8
2015/16	68	3	42	2	47	2	41	2	198	9
2016/17	52	2	68	3	42	2	47	2	209	9
2017/18	68	3	52	2	68	3	42	2	230	10
2018/19	68	3	68	3	52	2	68	3	256	11
2019/20	63	3	68	3	68	3	52	2	251	11

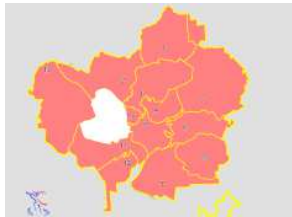
7.9 Papenschule



Schuljahr	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		Gesamt	
	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV
2011/12	39	2	30	2	35	2	40	2	144	8
2012/13	33	2	42	2	28	2	33	2	136	8
2013/14	32	2	37	2	37	2	25	2	131	8
2014/15	32	2	36	2	35	2	36	2	139	8
2015/16	21	1	32	2	36	2	35	2	124	7

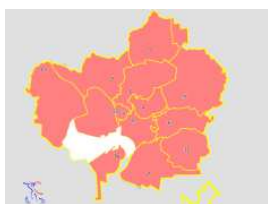
2016/17	30	2	21	1	32	2	36	2	119	7
2017/18	26	1	30	2	21	1	32	2	109	6
2018/19	29	2	26	1	30	2	21	1	106	6
2019/20	29	2	29	2	26	1	30	2	114	7

7.10 Klütschule (nur Grundschulzweig)



Schuljahr	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		Gesamt	
	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV
2011/12	45	2	46	2	34	2	34	2	159	8
2012/13	39	2	51	2	39	2	34	2	163	8
2013/14	51	2	38	2	47	2	38	2	174	8
2014/15	38	2	53	3	33	2	43	2	167	9
2015/16	33	2	38	2	53	3	33	2	157	9
2016/17	17	1	33	2	38	2	53	3	141	8
2017/18	46	2	17	1	33	2	38	2	134	7
2018/19	35	2	46	2	17	1	33	2	131	7
2019/20	28	2	35	2	46	2	17	1	126	7

7.11 Schule Wangelist

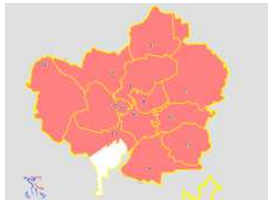


Schuljahr	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		Gesamt	
	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV
2011/12	29	2	38	2	36	2	35	2	138	8
2012/13	30	2	30	2	40	2	35	2	135	8
2013/14	28	2	26	2	30	2	38	2	122	8
2014/15	28	2	31	2	25	1	30	2	114	7
2015/16	21	1	28	2	31	2	25	1	105	6

06.11.2014

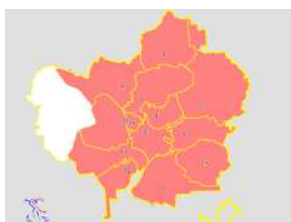
2016/17	22	1	21	1	28	2	31	2	102	6
2017/18	16	1	22	1	21	1	28	2	87	5
2018/19	15	1	16	1	22	1	21	1	74	4
2019/20	24	1	15	1	16	1	22	1	77	4

7.12 Schule Klein Berkel



Schuljahr	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		Gesamt	
	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV
2011/12	46	2	31	2	37	2	45	2	159	8
2012/13	40	2	47	2	32	2	38	2	157	8
2013/14	31	2	44	2	42	2	34	2	151	8
2014/15	31	2	35	2	35	2	42	2	143	8
2015/16	40	2	31	2	35	2	35	2	141	8
2016/17	34	2	40	2	31	2	35	2	140	8
2017/18	37	2	34	2	40	2	31	2	142	8
2018/19	31	2	37	2	34	2	40	2	142	8
2019/20	33	2	31	2	37	2	34	2	135	8

7.13 Schule am Mainbach



Schuljahr	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		Gesamt	
	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV
2011/12	26	2	17	1	24	1	19	1	86	5
2012/13	11	1	26	2	18	1	24	1	79	5
2013/14	22	1	12	1	23	2	18	1	75	5
2014/15	16	1	21	1	13	1	23	2	73	5
2015/16	24	1	16	1	21	1	13	1	74	4

06.11.2014

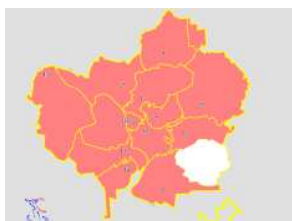
2016/17	15	1	24	1	16	1	21	1	76	4
2017/18	14	1	15	1	24	1	16	1	69	4
2018/19	7	1	14	1	15	1	24	1	60	4
2019/20	11	1	7	1	14	1	15	1	47	4

7.14 Niels-Stensen-Schule (katholische Grundschule)



Schuljahr	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		Gesamt	
	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV
2011/12	25	1	20	1	26	1	20	1	91	4
2012/13	22	1	23	1	18	1	27	1	90	4
2013/14	19	1	19	1	23	1	15	1	76	4
2014/15	22	1	17	1	20	1	23	1	82	4
2015/16										
2016/17	keine Prognosen möglich									
2017/18										
2018/19										
2019/20										

7.15 Schule Hastenbeck



Schuljahr	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		Gesamt	
	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV
2011/12	19	1	15	1	14	1	16	1	64	4
2012/13	16	1	17	1	16	1	15	1	64	4
2013/14	13	1	14	1	17	1	17	1	61	4
2014/15	13	1	14	1	15	1	16	1	58	4
2015/16	12	1	13	1	14	1	15	1	54	4

2016/17	6	1	12	1	13	1	14	1	45	4
2017/18	15	1	6	1	12	1	13	1	46	4
2018/19	11	1	15	1	6	1	12	1	44	4
2019/20	11	1	11	1	15	1	6	1	43	4

Anlage 8



Prognosen zur Schulentwicklung der weiterführenden Schulen nur Sekundarbereich I

Hinweis:

Auf die Prognose für den Sekundarbereich II wurde zu diesem Zeitpunkt verzichtet, weil sich die Rahmenbedingungen für die gymnasiale Oberstufe im Prognosezeitraum von G8 nach G9 verändern werden und weil die Anwahl von Schulen mit der Möglichkeit des gymnasialen Abschlusses im Landkreis nicht einzuschätzen ist. Die abgeleiteten Entwicklungen wären nicht belastbar und damit nicht ausreichend aussagekräftig.

Die Prognose für die Gymnasien wurde zusammengefasst dargestellt, weil das künftige Anwahlverhalten auf die einzelnen Schulen angesichts der Angebotsstruktur und aufgrund der Verteilerkonferenzen der Gymnasien nicht abzusehen ist.

Die Schüler/innen der Gymnasien in städtischer Trägerschaft kommen zu 50,4% aus der Stadt Hameln, zu 42,2% aus dem Landkreisgebiet und zu rd. 7,4% außerhalb des Landkreises. Diese Quoten sind in den sechs zurück liegenden Schuljahren nahezu gleich geblieben und belegbar. Die Prognose für den Planungszeitraum geht deshalb von diesen Werten aus.

8.1 Gymnasien

	5. Klasse		6. Klasse		7. Klasse		8. Klasse		9. Klasse		10. Klasse		Schüler gesamt
	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	
2009/2010	474	15	515	17	470	17	457	16	426	14	455	16	2797
2010/2011	447	15	469	16	495	17	448	16	435	15	425	14	2719
2011/2012	433	16	444	15	454	15	492	17	434	16	445	15	2702
2012/2013	423	15	425	16	436	15	438	16	460	17	432	17	2614
2013/2014	429	15	433	15	407	15	432	15	412	15	474	18	2587
2014/2015	391	14	417	15	419	15	385	15	411	15	405	16	2428
2015/2016	431	15	391	14	417	15	419	15	385	15	411	16	2454
2016/2017	385	13	431	15	391	14	417	15	419	15	385	15	2427

2017/2018	427	15	385	13	431	15	391	14	417	15	419	17	2469
2018/2019	427	15	427	15	385	13	431	15	391	14	417	17	2477
2019/2020	383	13	427	15	427	15	385	13	431	15	391	16	2443

8.2 IGS Hameln

	5. Klasse		6. Klasse		7. Klasse		8. Klasse		9. Klasse		10. Klasse		Schüler gesamt
	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	
2009/2010													
2010/2011													
2011/2012	139	5											139
2012/2013	136	5	137	5									273
2013/2014	137	5	134	5	134	5							405
2014/2015	130	5	135	5	132	5	122	5					519
2015/2016	138	5	130	5	135	5	132	5	122	5			657
2016/2017	138	5	138	5	130	5	135	5	132	5	122	5	795
2017/2018	138	5	138	5	138	5	130	5	135	5	132	5	811
2018/2019	138	5	138	5	138	5	138	5	130	5	135	5	817
2019/2020	138	5	138	5	138	5	138	5	138	5	130	5	820

8.3 Realschulen

Theodor-Heuss-Realschule

	5. Klasse		6. Klasse		7. Klasse		8. Klasse		9. Klasse		10. Klasse		Schüler gesamt
	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	
2009/2010	102	4	98	4	94	3	102	4	115	4	87	4	598
2010/2011	84	3	98	4	100	4	88	3	99	4	99	4	568
2011/2012	84	3	81	3	96	4	93	4	83	3	98	4	535
2012/2013	101	4	82	3	90	4	99	4	85	3	80	3	537
2013/2014	70	3	99	4	88	3	93	4	104	4	73	3	527
2014/2015	112	4	86	3	96	4	99	4	87	3	106	4	586

2015/2016	92	4	112	4	86	3	96	4	99	4	87	3	572
2016/2017	81	3	92	4	112	4	86	3	96	4	99	4	567
2017/2018	91	4	81	3	92	4	112	4	86	3	96	4	559
2018/2019	90	4	91	4	81	3	92	4	112	4	86	3	553
2019/2020	81	3	90	4	91	4	81	3	92	4	112	4	548

8.4 Oberschulen

Wilhelm-Raabe-Schule Oberschule Südstadt

	5. Klasse		6. Klasse		7. Klasse		8. Klasse		9. Klasse		10. Klasse		Schüler gesamt
	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	
2009/2010													
2010/2011													
2011/2012													
2012/2013	84	4	73	3	98	5	88	4	117	5	84	4	544
2013/2014	71	4	62	3	86	4	111	5	99	5	98	5	527
2014/2015	60	3	61	3	73	3	92	4	111	5	93	5	490

06.11.2014

2015/2016	77	3	60	3	61	3	73	3	92	4	111	5	474
2016/2017	68	3	77	3	60	3	61	3	73	3	92	4	430
2017/2018	75	3	68	3	77	3	60	3	61	3	73	3	414
2018/2019	75	3	75	3	68	3	77	3	60	3	61	3	416
2019/2020	68	3	75	3	75	3	68	3	77	3	60	3	423

Pestalozzi-Schule

	5. Klasse		6. Klasse		7. Klasse		8. Klasse		9. Klasse		10. Klasse		Schüler gesamt
	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	Schüler	KV	
2009/2010													
2010/2011													
2011/2012	50	2	50	2	52	2	53	2	46	2	36	2	287
2012/2013	52	2	52	2	56	2	51	2	54	2	35	2	300
2013/2014	42	2	50	2	54	2	51	2	53	2	39	2	289
2014/2015	51	2	47	2	56	2	55	2	45	2	41	2	295
2015/2016	46	2	51	2	47	2	56	2	55	2	45	2	300
2016/2017	40	2	46	2	51	2	47	2	56	2	55	2	295
2017/2018	45	2	40	2	46	2	51	2	47	2	56	2	285
2018/2019	45	2	45	2	40	2	46	2	51	2	47	2	273
2019/2020	40	2	45	2	45	2	40	2	46	2	51	2	267

Anlage 9

**Herkunft der Schüler/innen an den drei städtischen Gymnasien
Zusammenfassung und v.H.-Aufteilung**

Schuljahr	Schüler gesamt	aus Hameln	in %	aus dem Landkreis	in %	außerhalb Landkreis	in %
2009/2010	3.800	1.917	50,45	1.633	42,97	250	6,58
2010/2011	3.785	1.921	50,75	1.589	41,98	275	7,27
2011/2012	3.506	1.771	50,51	1.467	41,84	268	7,64
2012/2013	3.391	1.707	50,34	1.420	41,88	264	7,79

2013/2014	3.395	1.705	50,22	1.429	42,09	261	7,69
2014/2015	3.224	1.617	50,16	1.373	42,59	234	7,26

Herkunft der Schüler/innen an den drei städtischen Gymnasien; Detaildarstellung – Städte und Gemeinden

Schuljahr	gesamt	Hamel	außerhalb LK	Aerzen	Bad Münden	Bad Pyrmont	Coppenbrügge	Emmerthal	Hess. Oldendorf	Ottenstein	Salzhemmendorf
2010/2011	3.785	1.921	275	292	189	1	155	286	645	2	19
2011/2012	3.506	1.771	268	269	180	4	143	254	598	0	19
2012/2013	3.391	1.707	264	247	187	6	138	234	580	6	22
2013/2014	3.395	1.705	261	267	179	7	132	242	574	5	23
2014/2015	3.224	1.616	230	278	167	2	124	225	553	5	24

Herkunft der Schüler/innen Schiller-Gymnasium

Schuljahr	gesamt	Hamel	außerhalb LK	Aerzen	Bad Münden	Bad Pyrmont	Coppenbrügge	Emmerthal	Hess. Oldendorf	Ottenstein	Salzhemmendorf
2010/2011	1.292	631	18	86	49	0	13	67	426	0	2
2011/2012	1.221	605	19	97	44	2	14	67	367	0	6
2012/2013	1.201	588	17	106	56	2	13	66	345	1	7
2013/2014	1.199	591	21	111	61	4	14	63	324	2	8
2014/2015	1.175	594	21	113	61	1	15	57	302	2	9

Herkunft der Schüler/innen Viktoria-Luise-Gymnasium

Schuljahr	gesamt	Hameln	außerhalb LK	Aerzen	Bad Münden	Bad Pyrmont	Coppenbrügge	Emmerthal	Hess. Oldendorf	Ottenstein	Salzhemmendorf
2010/2011	1.326	607	86	170	68	0	109	187	90	1	8
2011/2012	1.223	550	90	132	70	1	103	155	113	0	9
2012/2013	1.167	523	95	104	74	4	93	138	125	2	9
2013/2014	1.173	517	93	113	65	2	87	147	140	1	8
2014/2015	1.131	482	91	126	59	0	78	137	152	1	5

Herkunft der Schüler/innen Albert-Einstein-Gymnasium

Schuljahr	gesamt	Hameln	außerhalb LK	Aerzen	Bad Münden	Bad Pyrmont	Coppenbrügge	Emmerthal	Hess. Oldendorf	Ottenstein	Salzhemmendorf
2010/2011	1.167	683	171	36	72	1	33	32	129	1	9
2011/2012	1.062	616	159	40	66	1	26	32	118	0	4
2012/2013	1.023	596	152	37	57	0	32	30	110	3	6
2013/2014	1.023	597	147	43	53	1	31	32	110	2	7
2014/2015	918	540	118	39	47	1	31	31	99	2	10

Herkunft der Schüler/innen an der IGS Hameln v.H.-Aufteilung

	Schüler gesamt	Hamelner	in %	Landkreis	in %	sonst.	in %
2009/2010							
2010/2011							
2011/2012	139	97	69,78	41	29,50	1	0,72
2012/2013	273	192	70,33	80	29,30	1	0,37
2013/2014	405	285	70,37	119	29,38	1	0,25
2014/2015	519	379	73,03	138	26,59	2	0,39

Schuljahr	gesamt	Hamel	außerhalb LK	Aerzen	Bad Münden	Bad Pyrmont	Coppenbrügge	Emmerthal	Hess. Oldendorf	Ottenstein	Salzhemmendorf
2010/2011											
2011/2012	139	97	1	8	4	0	4	8	16	0	1
2012/2013	273	192	1	12	5	0	7	14	40	0	2
2013/2014	405	285	1	22	5	1	9	21	58	0	2
2014/2015	519	378	3	33	6	1	11	19	67	0	1